

KURIER- EXPRESS- PAKETDIENSTE

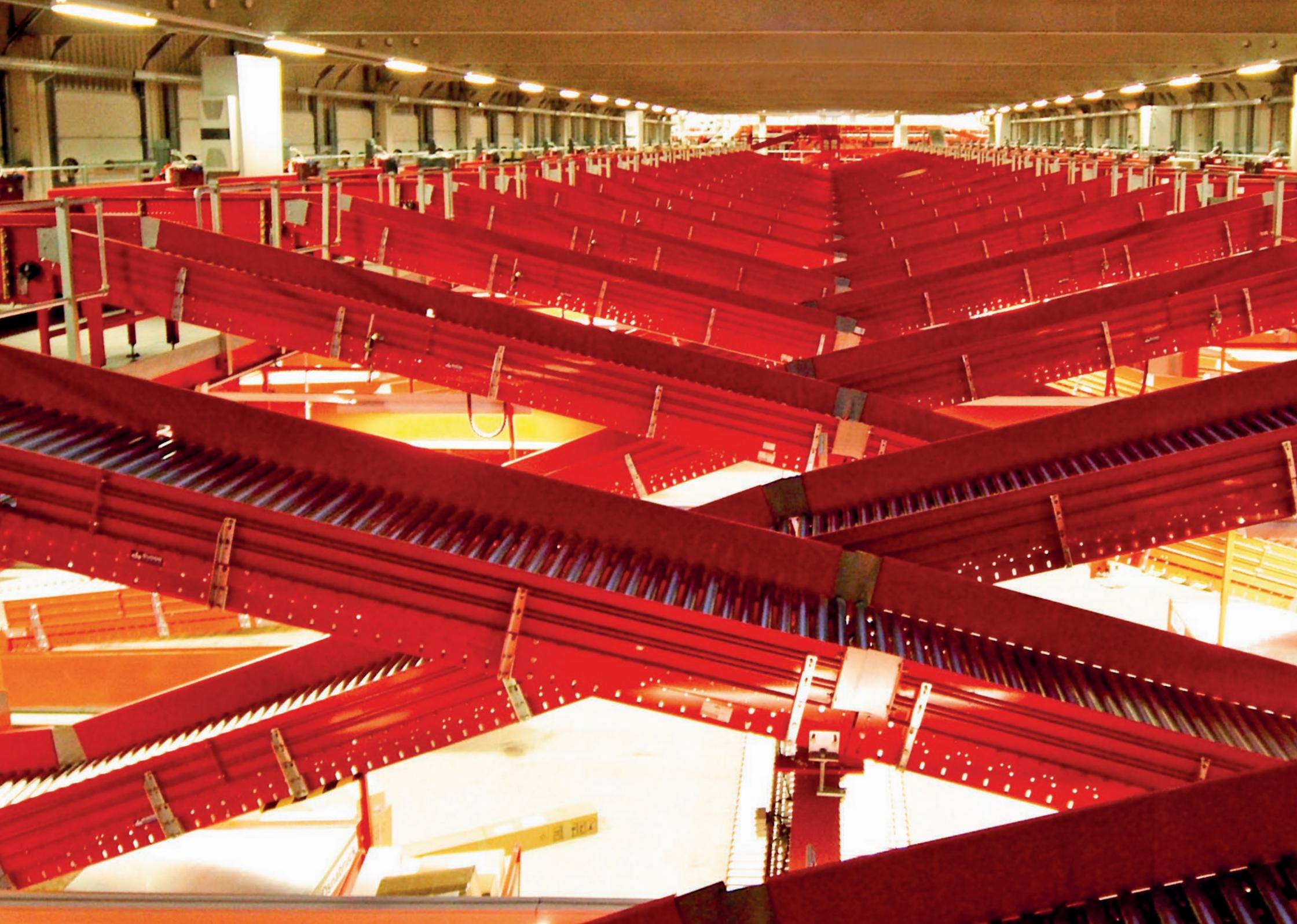
WACHSTUMSMARKT & BESCHÄFTIGUNGSMOTOR



KEP-Studie 2016 – Analyse des Marktes in Deutschland

Eine Untersuchung im Auftrag des Bundesverbandes Paket und Expresslogistik e. V. (BIEK)


**BUNDESVERBAND
PAKET & EXPRESS
LOGISTIK B I E K**





Inhalt

Vorwort Florian Gerster	5
Auf einen Blick: Der KEP-Markt übertrifft die Erwartungen	6
KEP macht's möglich!	8
1 Ein starkes Jahr 2015	10
1.1 Sendungsvolumen wächst deutlich	11
1.2 Umsätze: plus 4,6 %	15
1.3 Im Fokus: Paket, Express, Kurier	17
1.4 Ausblick 2016: vielversprechende Signale	19
2 KEP wächst stärker als andere Branchen	20
3 Jobmotor KEP	24
3.1 Auswirkungen auf Arbeit und Einkommen	25
3.2 Markt und Beschäftigung wachsen	29
3.3 Arbeitgeber KEP	32
3.4 Arbeits- und Fachkräftebedarf – Integration von Migranten	34
4 KEP-Branche: Treiber für Wachstum	36
Über die Studie Über uns Unsere Mitglieder	41
Über die Methode	42
Tabellenverzeichnis Abbildungsverzeichnis Quellenverzeichnis	43

KE-CONSULT Kurte & Esser GbR, Köln
Dr. Klaus Esser
Dr. Judith Kurte

Köln, Mai 2016



N360UP

Worldwide Services
Synchronizing the world of commerce

Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

wir können auf ein höchst erfolgreiches Jahr 2015 zurückblicken: In Deutschland wurden mehr als 2,9 Milliarden Kurier-, Express- und Paketsendungen (KEP) verschickt. Das waren 5,9 Prozent mehr als im Vorjahr, und mehr als noch zum Jahresende 2015 erwartet. Erfolge wie diese tragen auch dazu bei, dass die KEP-Unternehmen weiterhin ein Jobmotor bleiben. Mehr als 209 000 Menschen arbeiten bereits in der Branche. Bis 2020 sollen es rund 30 000 mehr werden. Diesen Personal-

bedarf zu decken, ist eine große Aufgabe – und eine riesige Chance, finde ich. Nämlich für viele Menschen, die hierzulande eine Perspektive finden wollen. Die KEP-Branche wird hier ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht.

Die Integration von Migranten in den KEP-Arbeitsmarkt bietet zusätzlich zu Programmen und Maßnahmen zur Ausbildung und Gewinnung von Arbeits- und Fachkräften eine Möglichkeit, dem Arbeitskräftebedarf zu begegnen. Schon heute gehen die KEP-Unternehmen mit gutem Beispiel voran: In Verteilzentren, Hubs und Depots haben Versandprofis gemeinsam mit Migranten die Ärmel hochgekrempt und angepackt, trotz vieler bürokratischer Hürden und Sprachbarrieren. So gut wie alle haben damit positive Erfahrungen gemacht.

Ich wünsche mir, dass das so weitergeht, in KEP-Unternehmen und in vielen anderen Branchen. Hierfür muss das Integrationsgesetz schnell greifen und die Integration von Migranten in den KEP-Arbeitsmarkt erleichtern.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Florian Gerster". The signature is written in a cursive, slightly stylized script.

Florian Gerster

Vorsitzender des Bundesverbandes Paket und Expresslogistik e. V.

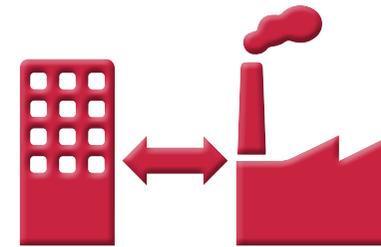
Auf einen Blick: Der KEP-Markt übertrifft die Erwartungen

2015 **5,9 %**
mehr Sendungen insgesamt



... erwartet wurden im Verlauf des Jahres 2015 plus 5 %.
Insgesamt wurden 2 950 Mio. Sendungen verschickt.

1,8 %
mehr B2B-Sendungen



... damit setzt auch das B2B-Segment seinen Wachstumstrend fort.

4,6 %
mehr Umsatz



... der Gesamtumsatz liegt bei 17,4 Mrd. €. 54 % trägt der Paketmarkt dazu bei.

10,1%

mehr B2C-Sendungen

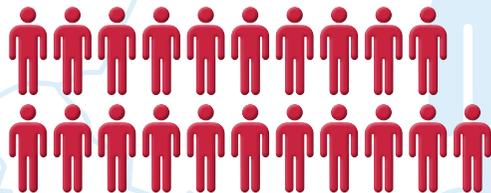


... nochmals ein deutliches Plus nach 7 % Wachstum im Vorjahr.
Ein wichtiger Grund dafür ist der weiter wachsende Online-Handel.

Mehr als

209 000

Beschäftigte



... 2015 arbeiteten in der KEP-Branche etwa 209 400 Menschen.
Im Vorjahr waren es noch rund 203 000.

2016 werden zwischen

5,5% und 5,5%

mehr Sendungen erwartet



... damit würde das Sendungsvolumen um etwa 150 Mio. Sendungen zunehmen.

KEP macht's möglich!

			2015 Entwicklung	2016 Ausblick
KEP-Markt gesamt	Sendungsvolumen	alle	+ 5,9 % ↑	5,0 % – 5,5 %
	Umsatz	alle	+ 4,6 % ↗	
Paketmarkt Deutschland (nationale Sendungen)	Sendungsvolumen	alle	+ 6,3 % ↑	5,0 % – 5,5 %
		B2C	+ 10,1 % ↑	7,0 % – 8,0 %
		B2B	+ 1,8 % ↗	2,0 % – 2,5 %
Express/Kurier	Sendungsvolumen	alle	+ 3,3 % ↗	2,5 % – 3,0 %

Wasser? Läuft. Strom? Fließt. Immer und überall in Deutschland. So ähnlich ist es auch mit Millionen Sendungen, die Menschen im Land Tag für Tag versenden oder entgegennehmen.

Kurier-, Express- und Paketdienste (KEP) gehören zu unserem Alltag. Nie war es einfacher als heute, eine Sendung aufzugeben oder zu empfangen. Und die Logistikleistungen der KEP-Dienste werden immer besser. Zum Beispiel beim Bestellen am Morgen und Empfangen am Abend, dem Bewerten der Servicequalität quasi an der Haustür. So weit, so privat.

Denn heute leisten KEP-Dienste viel mehr, als Sendungen vom Ausgangsort zum Ziel zu transportieren. Vor allem Unternehmen können dank der KEP-Dienste Märkte erschließen, modern und arbeitsteilig produzieren, international wettbewerbsfähiger werden, Kosten sparen und zudem

Absätze steigern. Nahezu alle Bereiche eines Unternehmens nutzen diese Angebote. So werden KEP-Dienste vom externen Anbieter zum Partner – besonders für Industrie, Handel und Dienstleistungen. Und was für große Firmen funktioniert, das geht auch eine Nummer kleiner. Bis hin zum Bauern aus der Region, der dank KEP frische Produkte so gut wie überall hin versenden kann, sei es innerhalb Deutschlands oder über Grenzen hinweg. Medikamente kommen rechtzeitig ins Krankenhaus. Produktionsbetriebe erhalten essenzielle, zeitsensible Ersatzteile. Und das Geschenk kommt pünktlich zum Geburtstag.

Die punktgenauen Lieferungen der Paket- und Expressdienstleister helfen den Menschen zu Hause. Gleichzeitig stärken sie unsere Wirtschaft. Davon profitieren alle im Land. Fast wie selbstverständlich.



x 30!

Würde man alle Pakete aneinander legen, die 2015 in Deutschland transportiert wurden, würden sie die Erde fast 30 Mal umrunden.*

* Der Gleichung wurde eine durchschnittliche Paketlänge von 40 cm zugrunde gelegt.



Kurier-Sendungen

I. d. R. Zustellung „same day“ oder individuell vereinbart, gewichts-unabhängig (Gewichtsband flexibel), vorwiegend Direktfahrt, Sendung wird persönlich oder mithilfe elektronischer Hilfsmittel permanent begleitet, die Sendung wird von demselben Kurierdienst mit eigenen Kurieren schnellstmöglich vom Absender zum Empfänger befördert, direkter Zugriff auf die Sendung durch den Kurier jederzeit möglich, Sendungen sind „nicht liniengebunden“, Marktsegment ist geprägt von wenigen, auch international tätigen Großunternehmen und vielen „kleinen“, häufig regional tätigen Einzelunternehmen und Vermittlungszentralen, Preise entsprechen dem jeweiligen Anforderungsprofil.



Express-Sendungen

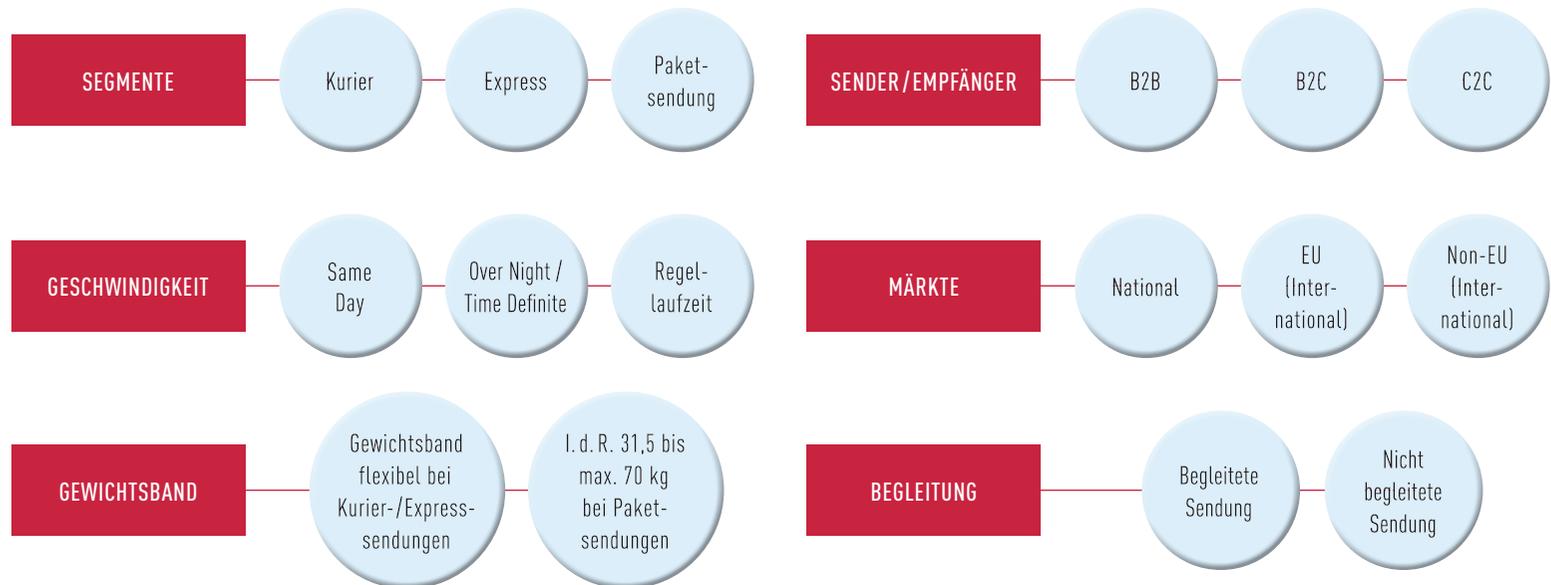
I. d. R. Zustellung „over night/time definite“, kennzeichnend sind verbindliche Zustellzeiten, fest zugesagte kurze „Versender-Empfänger-Laufzeit“, gewichts-unabhängig (Gewichtsband flexibel), i. d. R. kleinteilig, aufwändige technische Begleitung mit jederzeitiger Zugriffsmöglichkeit, Express-Sendungen werden nicht direkt, sondern netzwerkgebunden i. d. R. über ein Umschlagzentrum zum Ziel/zum Empfänger befördert (nicht einbezogen: Stückgut-Netzwerke des traditionellen, speditionel-len Geschäfts), direkt im Auftrag des Kunden tätig, keine Einschaltung von Zwischenspediteuren.



Paket-Sendungen

Regellaufzeit, keine garantierten Zustellzeiten: i. d. R. Zustellung national am folgenden Werktag, taggenaue Laufzeit-Vorhersage je-doch möglich, Beschränkung der Sendungen in Gewicht (i. d. R. 31,5 kg bis max. 70 kg) und Größe, Systemdienstleister, ausgeprägte hohe Standardisierung/Automatisierung/Vereinheitlichung der Prozesse, keine Ausrichtung an der Einzelsendung, sondern mengenorientiert.

Produkte, Merkmale und Segmente des KEP-Marktes – Inhalt der Marktanalyse



1

Ein starkes Jahr 2015

experts



Im Jahr 2015 haben die Kurier-, Express- und Paketdienstleister (KEP-Dienste) die Erwartungen übertroffen. Sie können auf ein starkes Jahr zurückblicken.

1.1 Sendungsvolumen wächst deutlich

Auch im Jahr 2015 ist das Sendungsvolumen im KEP-Markt gewachsen – und das schneller als im Vorjahr. Das Sendungsvolumen wuchs um 5,9 % auf knapp 3 Mrd. Sendungen (2 950 Mio. Paket-, Express- und Kuriersendungen). Damit übertrifft der Markt seinen langfristigen Trend.

Plus 6,5 % im zweiten Halbjahr

Im ersten Halbjahr 2015 lag das Sendungswachstum bereits bei rund 5,4 %. Im Jahresverlauf nahm der KEP-Markt noch weiter an Fahrt auf und wuchs im zweiten Halbjahr um 6,5 %. Dies ist auch auf das sehr gute Weihnachtsgeschäft im November und Dezember zurückzuführen.

Wachstumstempo nimmt an Fahrt auf

Der Aufwärtstrend im KEP-Markt hält an. Unterbrochen wurde die langfristige positive Entwicklung lediglich während der Wirtschafts- und Finanzkrise. Nach der Krise hat das Wachstumstempo im Schnitt sogar etwas zugelegt. Im Durchschnitt steigen die Sendungsvolumina um 1,2 % Punkte stärker als vor der Wirtschafts- und Finanzkrise. Seit dem Jahr 2000 beträgt der Anstieg der Sendungen insgesamt 74 %.

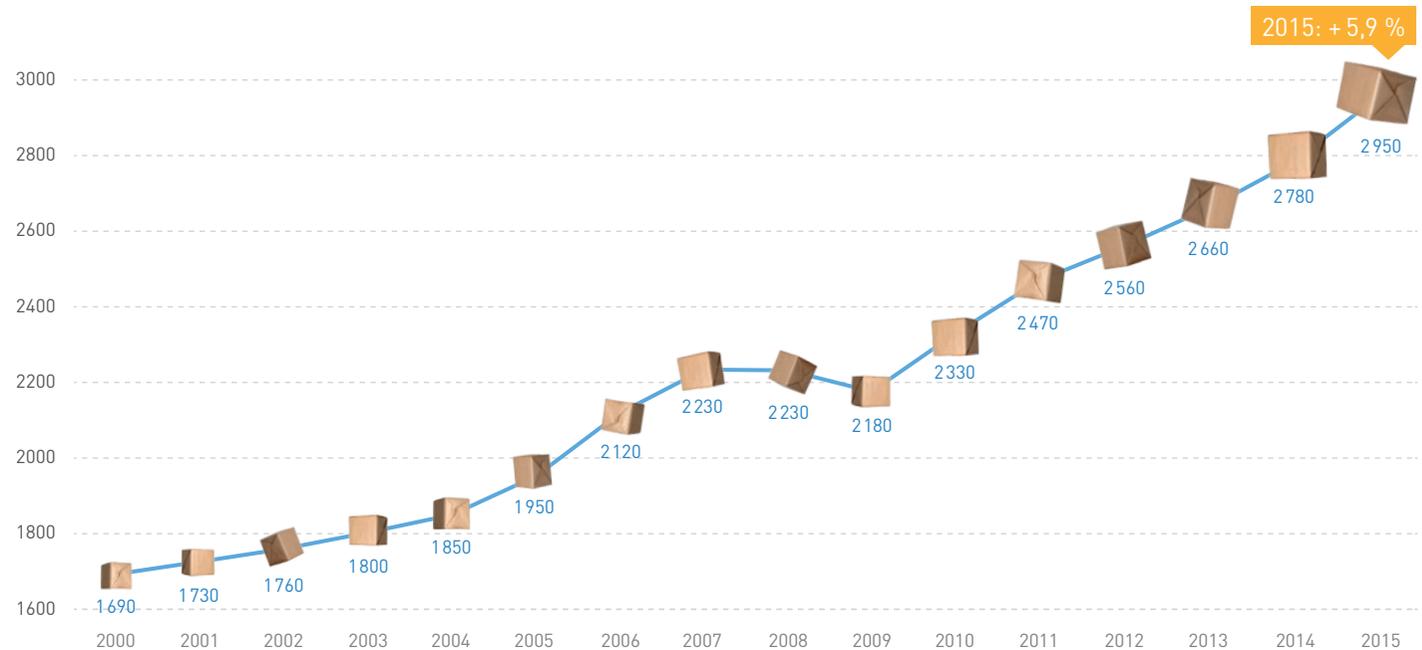


Abbildung 1: Sendungsvolumen im deutschen KEP-Markt 2000 bis 2015 (in Mio. Sendungen)

(Quelle: KEP-Studie 2015; Befragung der KEP-Unternehmen 2016, KE-CONSULT Marktanalyse)

KEP-Markt legt beim Wachstum im Vergleich zu den Vorjahren nochmals zu.

Immer mehr Paketsendungen ...

Im Gesamtmarkt machen die Paketsendungen inzwischen einen Anteil von mehr als vier Fünftel aus. Der Anteil der Express-/Kuriersendungen liegt bei knapp 17 %. Deren Anteil geht damit weiter leicht zurück, obwohl ihr Sendungsvolumen zunimmt.

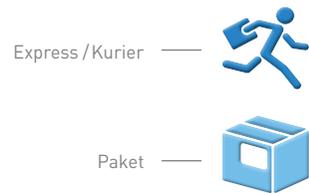


Abbildung 2:
Entwicklung der Anteile der Paket- und Express-/Kuriersendungen am Gesamtmarkt seit 2009
(Quelle: KEP-Studie 2015; Befragung der KEP-Unternehmen 2016, KE-CONSULT Marktanalyse)

Der Anteil der Paketsendungen ist seit 2009 um 2,6-%-Punkte gestiegen. Im gleichen Zeitraum sank der Anteil an Express-/Kuriersendungen von 19,5 % auf 16,9 %.

... denn auch der Online-Handel wächst weiter

- Der steigende Anteil der Paketsendungen liegt vor allem an den deutlich höheren Wachstumsraten aus dem weiter wachsenden Online-Handel im B2C-Segment und der Zunahme bei den B2B-Sendungen im Jahr 2015. Darüber hinaus legen die internationalen Sendungen auch 2015 deutlich zu.
- Der Rückgang des Anteils der Express-Sendungen ist eine Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise. Während ein Teil dieser Sendungen ganz entfallen ist, wurde ein anderer aus Kostengründen als Paketsendung versendet.
- Mit der wirtschaftlichen Erholung stieg das Sendungsvolumen wieder. Aus Kostengründen wurden aber Volumen, die zuvor als Express-Sendung beauftragt wurden, als Paketsendung verschickt. Dies liegt auch an der gestiegenen Leistungs- und Servicequalität bei den Paketsendungen.

Überdurchschnittliches Wachstum zu erwarten

Bis 2020 ergibt sich ein weiteres Wachstum der KEP-Sendungen um 5,1 % pro Jahr auf knapp 3,8 Mrd. Sendungen. Damit liegt die prognostizierte Entwicklung deutlich über dem durchschnittlichen Wachstum von rund 3,8 % im Zeitraum 2000 bis 2015.

Das erwartete Wachstum bei Paketsendungen liegt leicht über dem erwarteten Marktdurchschnitt. Es wird bis 2020 ein Wachstum von 5,4 % pro Jahr erwartet. Die Erwartung für Express-/Kuriersendungen liegt etwas unter dem Durchschnitt bei 3,5 % pro Jahr. Bei den internationalen Sendungen ist mit einem Anstieg um 6,9 % pro Jahr bis 2020 zu rechnen.

Die Prognose bis zum Jahr 2020 berücksichtigt die aktuellen Marktentwicklungen und Trends sowie die Markteinschätzungen der KEP-Unternehmen. Dieser Prognose wird die Mengenentwicklung gegenübergestellt, die sich ergibt, wenn sich der Trend fortsetzen würde. Der Trend schreibt die Entwicklung des Marktes fort und berücksichtigt die durchschnittlichen Wachstumsraten (2000 bis 2015).

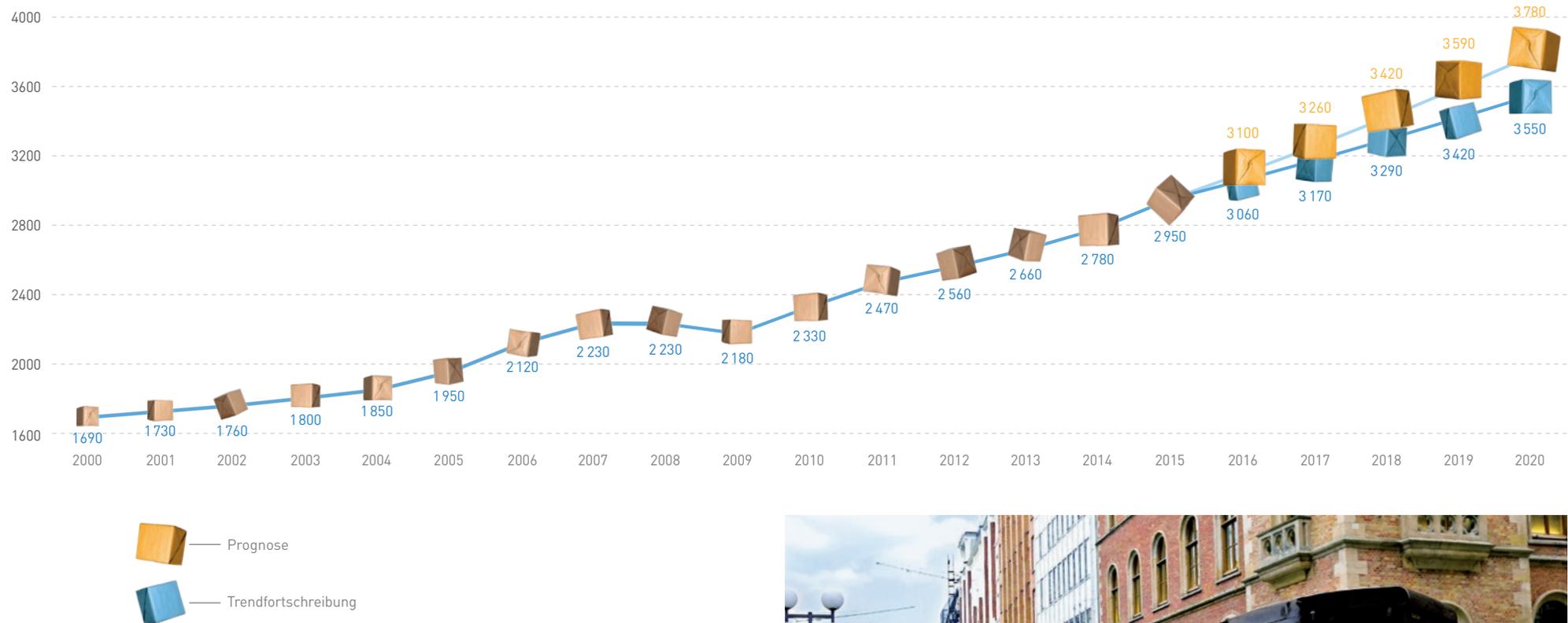


Abbildung 3: Prognostizierte Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina bis 2020 (in Mio. Sendungen)
 (Quelle: KEP-Studie 2015; Befragung der KEP-Unternehmen 2016, KE-CONSULT Marktanalyse)

Prognose bis 2020 liegt deutlich über dem Trendwachstum.

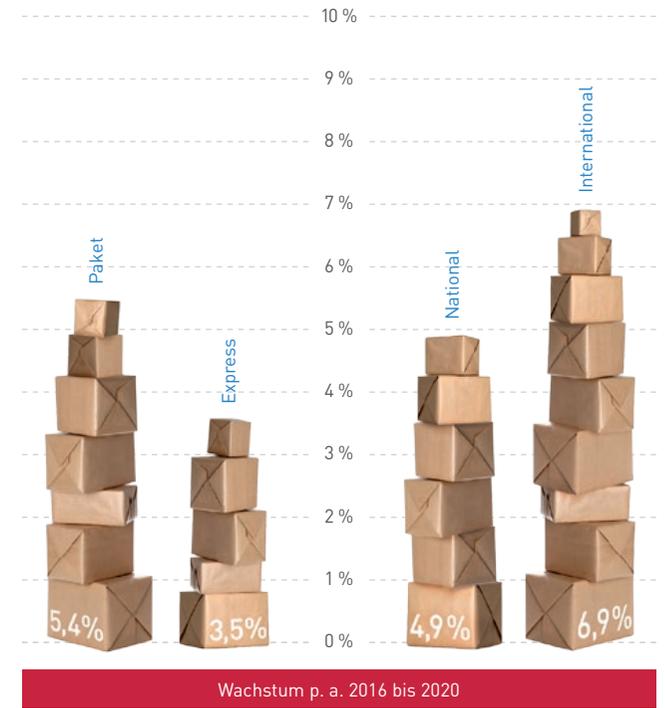




Abbildung 4: Prognostizierte Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina nach Marktsegmenten

(Quelle: KEP-Studie 2015; Befragung der KEP-Unternehmen 2016, KE-CONSULT Marktanalyse)

Überdurchschnittliches Wachstum bei Paketsendungen und bei internationalen Sendungen.



Prognose: Konjunktur in Europa zieht an

Die erwarteten Entwicklungen haben mehrere Gründe. Zum einen wird erwartet, dass der Online-Handel zunimmt und dass nationale B2B-Sendungen sowie internationale Sendungen mehr werden. Zum anderen zeigt sich darin das prognostizierte Wirtschaftswachstum in Deutschland sowie die anziehende Konjunktur in europäischen Ländern. Einige Beispiele: Der IWF prognostiziert für Frankreich im Jahr 2016 Wachstumsraten des realen BIP von 1,1 % und für 2017 von 1,3 %. Für Italien prognostiziert der IWF ein Wachstum von 1,0 %

im Jahr 2016 und 1,1 % im Jahr 2017. Für Spanien erwartet er Zuwächse von 2,6 % im Jahr 2016 und von 2,3 % im Jahr 2017. Für Großbritannien werden Wachstumsraten von 1,9 % im Jahr 2016 und 2,2 % im Jahr 2017 erwartet. Auch in den USA soll sich die Konjunktur weiter stabil entwickeln. Erwartet wird ein Wachstum um 2,4 % im Jahr 2016 und 2,5 % im Jahr 2017. Demgegenüber ist die konjunkturelle Entwicklung in einigen Schwellenländern und BRIC-Staaten mit Risiken verbunden.¹

¹ IWF, World Economic Outlook, Too Slow for Too Long, April 2016; <https://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2016/01/>, Abruf am 14.04.2016.

1.2 Umsätze: plus 4,6 %

Der Gesamtumsatz der KEP-Branche stieg im Jahr 2015 um 4,6 % auf 17,4 Mrd. €. Im Vorjahr lag er bei 16,6 Mrd. €. Verglichen mit dem Jahr 2000 sind die KEP-Umsätze um rund 73 % gestiegen.

Prognose: Umsätze steigen weiter

Die Unternehmen der KEP-Branche rechnen damit, dass die Umsätze auch künftig insgesamt steigen werden. Überdurchschnittlich wachsen werden vor allem das Segment Paket und das Segment der internationalen Sendungen. Das Umsatzwachstum für den Gesamtmarkt wird voraussichtlich jedoch etwas unterhalb des Sendungswachstums bleiben. Der Grund dafür sind Verschiebungen in der Sendungsstruktur: Beispielsweise werden Paketsendungen immer mehr, und innerhalb dieser nimmt auch der Anteil an B2C-Sendungen zu.

Der Durchschnittserlös pro Sendung ist im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunken und beträgt 5,91 € (2014: 5,98 €). Dazu tragen vor allem die Änderungen der Sendungsstruktur der vergangenen Jahre bei. Insbesondere Paketsendungen sind wichtiger geworden. Auch B2C-Sendungen wurden mehr.

Auch langfristige Prognosen deutlich übertroffen

Ein Vergleich der Erwartungen mit den tatsächlichen Entwicklungen im KEP-Markt zeigt: Bis zur Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2008 entwickelte sich der Markt besser als erwartet (bezogen auf Sendungen und Umsätze). Nach der Krise begann ab 2010 ein Aufholprozess, der bis heute andauert und sich mittlerweile zu einem nachhaltigen Wachstumstrend verstetigt hat.

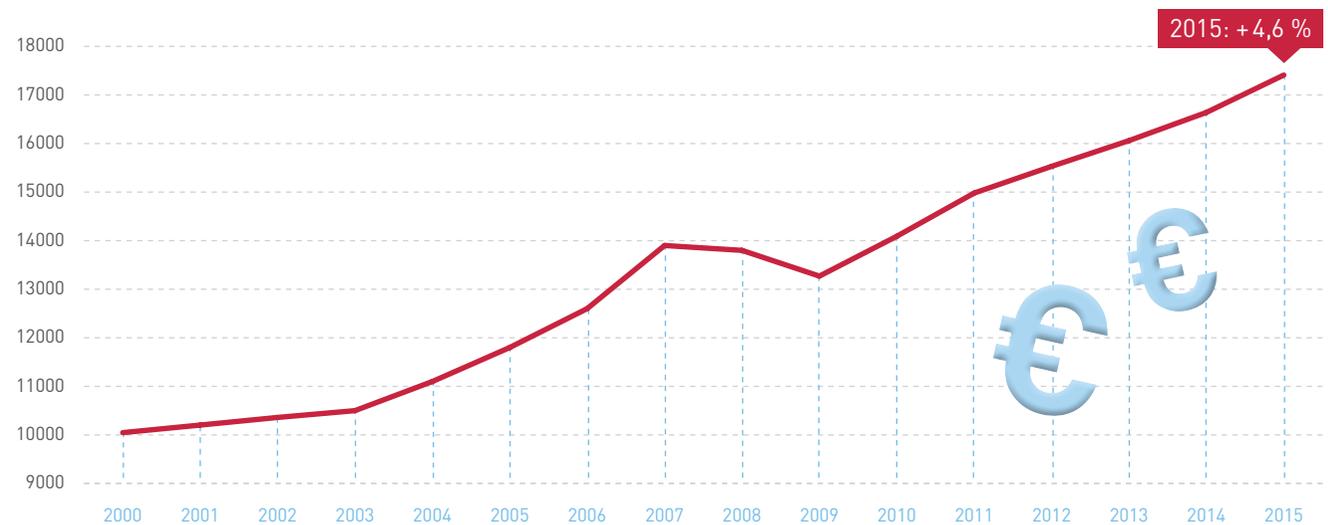


Abbildung 5: Umsatz der KEP-Branche 2000 bis 2015 (in Mio. €)

(Quelle: KEP-Studie 2015; Befragung der KEP-Unternehmen 2016, KE-CONSULT Marktanalyse)

Umsatzanstieg von knapp 800 Mio. € im Jahr 2015.



Abbildung 6: Durchschnittserlöse je Sendung 2000 bis 2015

(Quelle: KEP-Studie 2015; Befragung der KEP-Unternehmen 2016, KE-CONSULT Marktanalyse)

Der Durchschnittserlös ist leicht gesunken.



Sendungsvolumina (in Mio. Sendungen)

	KEP-Studie 2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr prozentual
2000	1 690		
2001	1 730	40	2,0 %
2002	1 760	30	2,0 %
2003	1 800	40	2,4 %
2004	1 850	50	2,6 %
2005	1 950	100	5,5 %
2006	2 120	170	8,6 %
2007	2 230	110	5,4 %
2008	2 230	0	-0,1 %
2009	2 180	-50	-2,5 %
2010	2 330	150	7,1 %
2011	2 470	140	6,0 %
2012	2 560	90	3,5 %
2013	2 660	100	4,1 %
2014	2 780	120	4,5 %
2015	2 950	170	5,9 %
	74 %	Wachstum 2000 bis 2015	

Umsatz (in Mio. €)

	KEP-Studie 2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr prozentual
2000	10 050		
2001	10 200	150	1,6 %
2002	10 360	160	1,5 %
2003	10 500	140	1,4 %
2004	11 100	600	5,7 %
2005	11 800	700	6,3 %
2006	12 600	800	6,8 %
2007	13 900	1 300	10,3 %
2008	13 800	-100	-0,7 %
2009	13 300	-530	-3,8 %
2010	14 080	780	5,8 %
2011	14 980	900	6,3 %
2012	15 530	550	3,7 %
2013	16 060	530	3,4 %
2014	16 640	580	3,6 %
2015	17 410	770	4,6 %
	73 %	Wachstum 2000 bis 2015	

Tabelle 1: Daten des KEP-Marktes (2000 bis 2015)

(Quelle: KEP-Studie 2015, Befragung der KEP-Unternehmen 2016, KE-CONSULT Marktanalyse)

Das Sendungsvolumen ist zwischen 2000 und 2015 um 74 % gewachsen.
Die Umsätze sind im gleichen Zeitraum um 73 % gestiegen.

1.3 Im Fokus: Paket, Express, Kurier

Der KEP-Markt in Deutschland besteht aus den Marktsegmenten Paket, Express und Kurier. Die Gesamtumsätze sind also auf die einzelnen Segmente verteilt.

Der Paketmarkt macht den größten Anteil des KEP-Marktes in Deutschland aus. Er steuert mehr als 54 % zum Gesamtumsatz der Branche bei. Auf den Markt für Express-Sendungen entfallen knapp 24 %, und der Markt für Kuriersendungen trägt 22 % bei.

Starkes Paketsegment: Wachstum größer als im Gesamtmarkt

Das Sendungsvolumen im Paketmarkt ist im Vergleich zu 2014 um 6,5 % gestiegen. Das bedeutet ein stärkeres Wachstum als im Gesamtmarkt (+ 5,9 %). Wachstumstreiber waren vor allem die internationalen Sendungen mit einem Anstieg von rund 9 %. Grund für das Wachstum bei den nationalen Sendungen im Paketmarkt sind nach wie vor B2C-Sendungen, also das Endkundengeschäft.² Das nationale B2C-Geschäft im Paketsegment ist im Jahr 2015 um rund 10 % gewachsen. Damit steigt der Anteil an B2C-Sendungen am gesamten Sendungsvolumen weiter. Auch die B2B-Sendungen haben insgesamt zugelegt: Sie stiegen um 1,8 %. C2C-Sendungen sind in den vergangenen Jahren wenig gewachsen. Ihr Anteil an den Gesamtsendungen sinkt daher leicht.

Online-Handel wächst um 12 %

Der steigende Anteil der B2C-Sendungen liegt vor allem am weiter wachsenden Online-Handel. Nach Angaben des Bundesverbandes E-Commerce und Versandhandel e. V. (bevh) verzeichnete er im Jahr 2015 einen Umsatzanstieg von rund 12 %. Das

bedeutet eine Steigerung um 5 Mrd. € auf 46,9 Mrd. €.³ Der Handelsverband Deutschland (HDE) bestätigt dies und weist für den Online-Handel ebenfalls eine Umsatzsteigerung von 2014 auf 2015 von 12 % aus.⁴

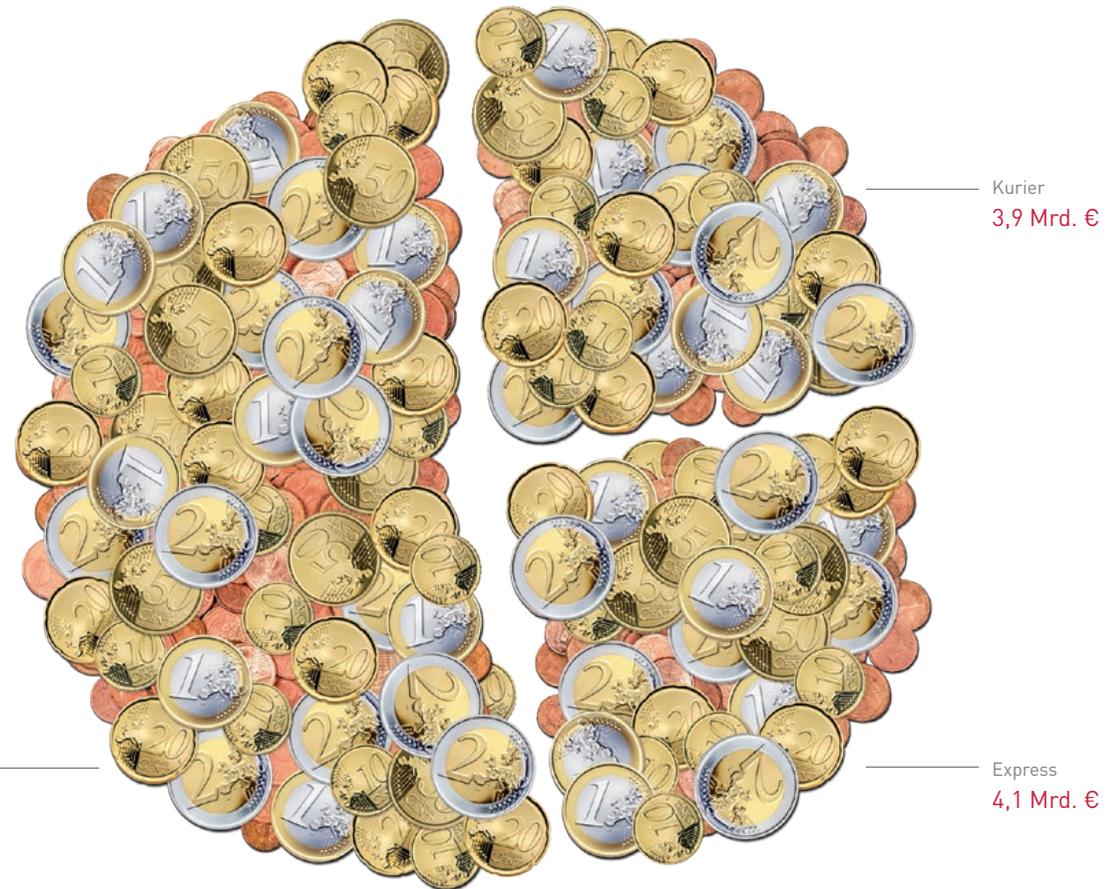


Abbildung 7:
Umsätze des KEP-Marktes nach Marktsegmenten (2015)

(Quelle: KEP-Studie 2015; Befragung der KEP-Unternehmen 2016, KE-CONSULT Marktanalyse)

Auch im Jahr 2015 ist der Paketmarkt das größte Marktsegment des KEP-Marktes in Deutschland. Er wächst am stärksten.

² B2C – Business-to-consumer; B2B – Business-to-business; C2C – Consumer-to-consumer.

³ Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh), Interaktiver Handel in Deutschland 2015: Fast jeder achte Euro wird online ausgegeben, Pressemitteilung vom 16.02.2016, Berlin 2016; Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh), Interaktiver Handel in Deutschland 2015 – die Entwicklung des Online- und Versandhandels B2C, bevh Jahrespressekonferenz 2016.

⁴ Handelsverband Deutschland (HDE), Jahrespressekonferenz, Berlin 29. Januar 2016.

Auch wenn das Wachstum in einigen Warengruppen inzwischen an seine Grenzen stößt, ist im Jahr 2016 und danach trotzdem mit einem weiteren deutlichen Zuwachs zu rechnen. Sowohl der bevh als auch der HDE erwarten für 2016 im Online-Handel ein Plus von 11 bis 12 %.⁵ Seit 2009 hat sich der Umsatz damit rund verdreifacht.

Mehr Online-Handel? Die KEP-Branche macht's möglich

Es sind die Netzwerke und die hohe Qualität die KEP-Dienstleister, die das Wachstum im Online-Handel möglich machen. Insofern schlagen sich die Wachstumsraten des Online-Handels auch in einem deutlichen Zuwachs der B2C-Sendungen im KEP-Markt nieder.

Dagegen sind die B2B-Sendungen deutlich stärker konjunkturabhängig. Eine Verlangsamung bzw. ein Rückgang des wirtschaftlichen Wachstums auch im internationalen Umfeld schlägt stark auf die Wachstumsraten im B2B-Bereich durch. Aufgrund der relativ stabilen wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2015 sind die B2B-Sendungen wieder gestiegen. Im Vergleich liegen die Wachstumsraten jedoch unter dem B2C-Bereich.

Trend zu mehr internationalen Sendungen geht weiter

Auch im Jahr 2015 hat sich der Trend verfestigt, dass internationale KEP-Sendungen mehr werden. Besonders gilt das für internationale Paketsendungen. Ihr Anteil liegt bei fast 10 %. Die Wachstumsraten in diesem Segment liegen bei rund 9 %. Dieser Trend wird sich voraussichtlich im Jahr 2016 fortsetzen. Überproportional steigen Anteil und Bedeutung von B2C-Sendungen an internationalen Paketsendungen.

Die Treiber dieser Entwicklung sind zum einen das Wachstum bei den bestehenden Versendern, aber auch deutliche Zuwächse im Neukundengeschäft. Der grenzüberschreitende Online-Handel spielt dabei eine wesentliche Rolle. Das Wachstum im Sendungsvolumen generiert sich im europäischen Markt insbesondere dadurch, dass Besteller und Versender zunehmend interessiert und bereit sind, grenzüberschreitend und online einzukaufen.

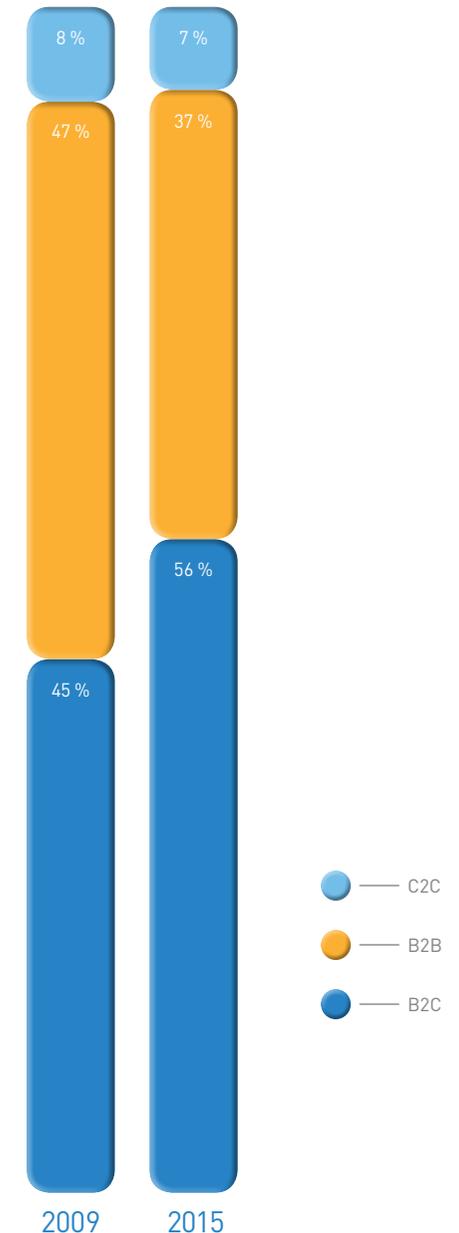
Abbildung 8:
Entwicklung der einzelnen Marktsegmente im deutschen Paketmarkt (nationale Paketsendungen) zwischen 2009 und 2015

(Quelle: KEP-Studie 2015; Befragung der KEP-Unternehmen 2016, KE-CONSULT Marktanalyse)

B2C macht inzwischen 56 % aller Sendungen aus.

Online-Handel weltweit: KEP-Dienstleister bieten Lösungen

Hierzu trägt auch bei, dass verschiedene Online-Plattformen den grenzüberschreitenden Online-Handel gezielt fördern. Die KEP-Dienstleister flankieren diese Entwicklung mit passenden Produktangeboten und einer hohen Leistungsqualität bei internationalen Standardsendungen (Laufzeiten, Zuverlässigkeit, Retouren etc.).



⁵ Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh), Interaktiver Handel in Deutschland 2015: Fast jeder achte Euro wird online ausgegeben, Pressemitteilung vom 16.02.2016, Berlin 2016; Handelsverband Deutschland (HDE), Frühjahrspressekonferenz, Düsseldorf 12. April 2016.
⁶ Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh), Interaktiver Handel in Deutschland 2015: Fast jeder achte Euro wird online ausgegeben, Pressemitteilung vom 16.02.2016, Berlin 2016; Handelsverband Deutschland (HDE), Frühjahrspressekonferenz, Düsseldorf 12. April 2016.
⁷ Vergleiche hierzu die Angaben und Pressemitteilungen der Industrieverbände.
⁸ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Zukunftsfähigkeit sichern – die Chancen des digitalen Wandels nutzen, Jahreswirtschaftsbericht 2016, Berlin 2016, S. 7.
⁹ Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Aufschwung bleibt moderat – Wirtschaftspolitik wenig wachstumsorientiert, Gemeinschaftsdiagnose – Frühjahr 2016, Berlin April 2016, S. 30ff.
¹⁰ IWF, World Economic Outlook, Too Slow for Too Long, April 2016; <https://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2016/01/>, Abruf am 14.04.2016
¹¹ Vgl., ifo Institut, Dimensionen und Auswirkungen eines Freihandelsabkommens zwischen der EU und den USA, Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, München 2013.

1.4 Ausblick 2016: vielversprechende Signale

Die Erwartungen für den KEP-Markt für das laufende Jahr 2016 sind positiv. Wichtig dafür sind die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen in Deutschland, die Konjunktur auf wichtigen Auslandsmärkten sowie die Prognosen für wichtige B2C- und B2B-Kundenmärkte (z. B. Online- und Versandhandel, Handel, Maschinenbau, Automotive, Healthcare, Elektrotechnik etc.).

Die erkennbaren Trends:

- Sowohl bevh als auch HDE rechnen für 2016 mit einem weiteren Anstieg des Online-Handels zwischen 11 und 12 %.⁶ Hieraus generiert sich auch weiteres Wachstum bei den B2C-Sendungen.
- Für wichtige B2B-Branchen, wie etwa Automotive, Maschinenbau und Elektrotechnik, rechnen Industrieverbände im Jahr 2016 mit einer verhalten positiven wirtschaftlichen Entwicklung. Sie erwarten ein Marktwachstum von 1 bis 2 %.⁷ Infolgedessen ist auch hier mit leicht positiven Impulsen für das B2B-Sendungsvolumen zu rechnen.
- Für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im Jahr 2016 erwartet die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht ein Plus des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,6 % sowie einen Zuwachs beim privaten Konsum von 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr.⁸ Diese Prognosen werden in der aktuellen Frühjahrsprojektion der Wirtschaftsforschungsinstitute bestätigt. Für 2017 rechnen sie mit einem Anstieg des BIP um 1,5 %. Beim privaten Konsum gehen sie von einem Zuwachs von 2,1 % im Jahr 2016 und von 1,5 % im Jahr 2017 aus. Diese Prognose haben sie damit leicht angehoben.⁹
- Wichtige Auslandsmärkte werden sich im Jahr 2016 wirtschaftlich weiter erholen – und zwar auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Das gilt vor allem für den Euroraum und die USA. Der IWF prognostiziert für den Euro-Raum Wachstumsraten (reales BIP) von 1,5 % und für 2017 von 1,6 % (nach ebenfalls 1,6 % im Jahr 2015). Für die USA erwartet er ein Plus von 2,4 % im Jahr 2016 und ein Plus von 2,5 % im Jahr 2017.¹⁰
- Diese Entwicklung hat auf das Volumenwachstum bei den internationalen Sendungen im KEP-Markt positive Auswirkungen. Nach Ansicht der Unternehmen generiert sich Wachstum innerhalb der Europäischen Union vor allem aus den Märkten Großbritanniens, Skandinaviens und Osteuropas und außerhalb Europas aus den Märkten Nordamerikas.

- Zusätzliches Wachstum im Sendungsvolumen – vor allem der internationalen Sendungen – ist mittelfristig ebenso zu erwarten, wenn die Verhandlungen zum transatlantischen Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und den USA erfolgreich abgeschlossen werden. Es ist bekannt unter dem Namen „TTIP“, das abgekürzt „Transatlantic Trade and Investment Partnership“ bedeutet. Die handelsschaffenden Effekte und Einkommenssteigerungen durch ein TTIP-Abkommen sind in verschiedenen wissenschaftlichen Studien untersucht worden.¹¹ Aus mehr internationalem Warenaustausch und höheren nationalen Einkommen würden auch zusätzliche Sendungsvolumina im KEP-Markt resultieren. Insbesondere könnte der B2C-Handel mit den USA profitieren.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir für den gesamten KEP-Markt in Deutschland für 2016 einen Anstieg des Sendungsvolumens zwischen 5 und 5,5 %. Damit würde das Sendungsvolumen um etwa 150 Mio. Sendungen zunehmen.

Paketsendungen: 58 % B2C-Anteil erwartet

Paketsendungen im Inland werden im Jahr 2016 voraussichtlich ebenfalls zwischen 5 und 5,5 % zunehmen. Bei den B2C-Sendungen ist mit einem Anstieg von 7 bis 8 % zu rechnen. Die B2B-Sendungen werden voraussichtlich zwischen 2 und 2,5 % wachsen. Damit würde der Anteil der B2C-Sendungen am Paketmarkt weiter zulegen und läge bei knapp 58 %.

Abbildung 9:
Prognostizierte Bedeutung der einzelnen Marktsegmente im deutschen Paketmarkt (nationale Paketsendungen) 2016

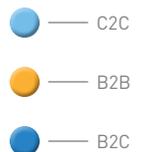
(Quelle: KEP-Studie 2015; Befragung der KEP-Unternehmen 2016, KE-CONSULT Marktanalyse)

Der Anteil der B2C-Sendungen legt auch 2016 weiter zu.

6 %

36 %

58 %



2016

2

KEP wächst stärker
als andere Branchen



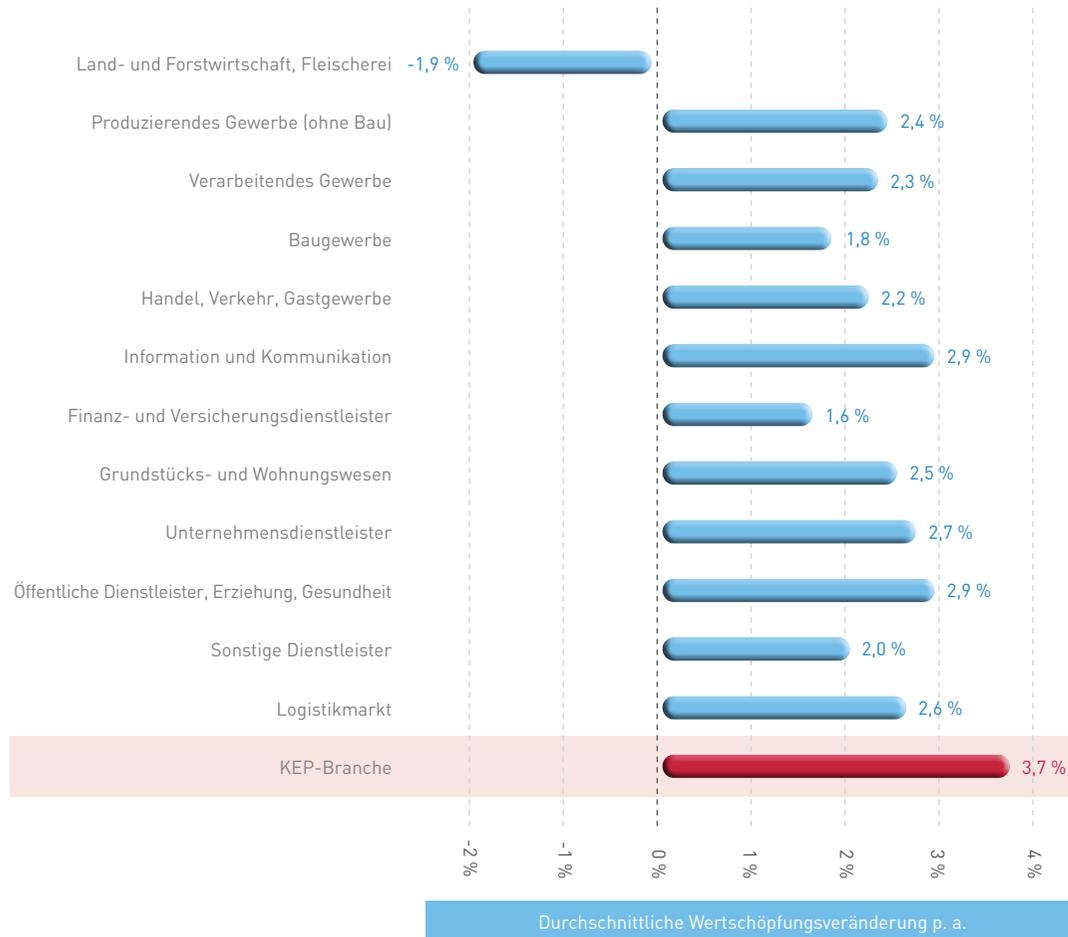


Abbildung 10: Entwicklung der Wirtschaftsbereiche (2000 bis 2015)

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 6. April 2016; Klaus, P., Hartmann, E., Kille, C., Die Top 100 der Logistik, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg, versch. Jg.; Rat der Logistikweisen, Zusammenfassung der Ergebnisse des Herbstgipfels, Ketschauer Hof, 25.9.2015; KEP-Studie 2015; Befragung der KEP-Unternehmen 2016, KE-CONSULT Marktanalyse)

Der KEP-Markt wächst deutlich stärker als andere Branchen.



Die KEP-Branche entwickelt sich seit Jahren überdurchschnittlich positiv. Das zeigt ein Vergleich mit der Wertschöpfungsentwicklung anderer Wirtschaftsbereiche seit dem Jahr 2000 bis zum Jahr 2015.

Im Schnitt plus 3,7 %

Mit jährlichen Wachstumsraten von 3,7 % übertrifft die KEP-Branche das Wachstum anderer Branchen deutlich. Beispielsweise legte die Bruttowertschöpfung im produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) um 2,4 % zu. Die Bereiche Handel, Gastgewerbe und Verkehr wuchsen um 2,2 %. Finanz- und Versicherungsdienstleister verzeichneten sogar lediglich 1,6 % Wachstum. Der KEP-Markt liegt auch über dem Wachstum des gesamten Logistikmarktes. Dessen durchschnittliches jährliches Wachstum beträgt rund 2,6 %.

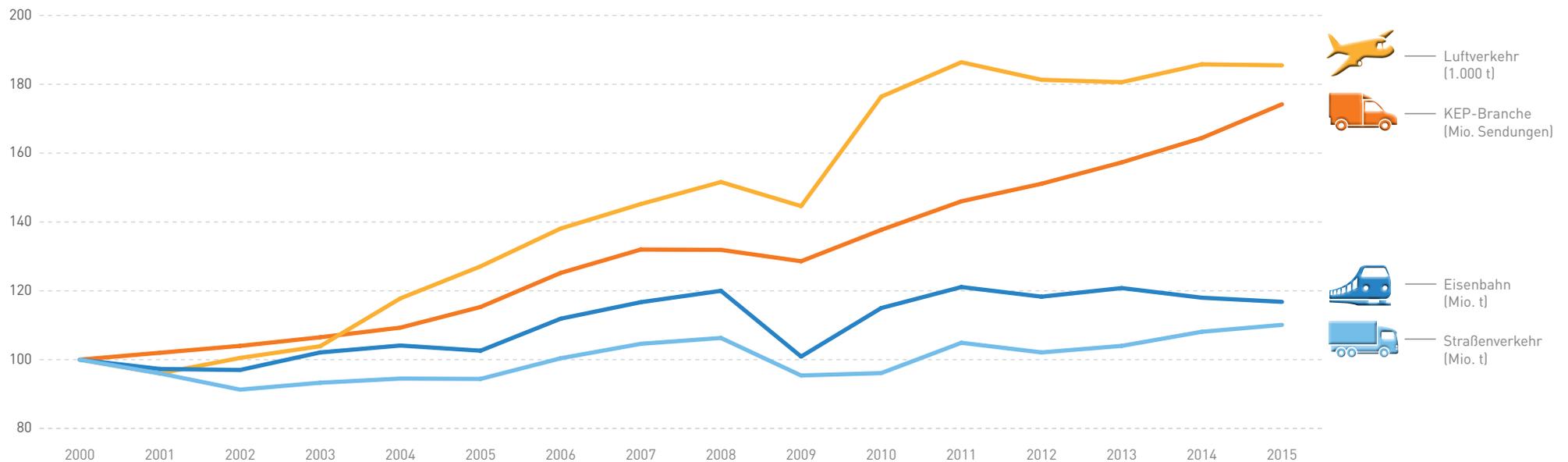


Abbildung 11: Vergleich des KEP-Marktes mit dem Transportmarkt 2000 bis 2015 (Transportaufkommen: 2000 = 100)

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Güterverkehr 2015, Erneut Rekordwert beim Transportaufkommen; Pressemitteilung Nr. 50/16 vom 16.02.2016; Statistisches Bundesamt, Luftfracht leicht rückläufig im Jahr 2015, Pressemitteilung Nr. 58/16 vom 23.02.2016; KEP-Studie 2015; Befragung der KEP-Unternehmen 2016, KE-CONSULT Marktanalyse)

Deutliche Zuwächse nur bei KEP-Transporten.

Straßengüterverkehr plus 10 %, KEP plus 74 %

Besonders klar wird der Erfolg des KEP-Marktes auch im Vergleich mit dem Schienen- und Straßengüterverkehr. Das Transportaufkommen im Straßengüterverkehr stieg zwischen 2000 und 2015 um 10 %, das im Schienengüterverkehr um knapp 17 %. Die Menge der Sendungen, die im KEP-Markt transportiert wurden, wuchs bis 2015 um 74 %. Ein starkes Wachstum weist seit 2000 ebenso die Luftfracht auf. Die Tonnage erhöhte sich seither um etwa 85 %. Sie profitiert insbesondere im Bereich der internationalen Sendungen vom steigenden Aufkommen in der KEP-Branche.

Aufkommen/Sendungsvolumen	Straßenverkehr	Eisenbahn	Luftverkehr	KEP-Branche
Wachstum 2000–2015	10,1 %	16,8 %	85,5 %	74,2 %
Durchschn. jährliches Wachstum	0,6 %	1,0 %	4,2 %	3,8 %

Tabelle 2: Vergleich der Wachstumsraten des KEP-Marktes mit dem Transportmarkt (2000 bis 2015)

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Güterverkehr 2015, Erneut Rekordwert beim Transportaufkommen; Pressemitteilung Nr. 50/16 vom 16.02.2016; Statistisches Bundesamt, Luftfracht leicht rückläufig im Jahr 2015, Pressemitteilung Nr. 58/16 vom 23.02.2016; KEP-Studie 2015; Befragung der KEP-Unternehmen 2016, KE-CONSULT Marktanalyse)



Abbildung 12: Jährliche Veränderung des Transportaufkommens seit 2000

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Güterverkehr 2015, Erneut Rekordwert beim Transportaufkommen; Pressemitteilung Nr. 50/16 vom 16.02.2016; Statistisches Bundesamt, Luftfracht leicht rückläufig im Jahr 2015, Pressemitteilung Nr. 58/16 vom 23.02.2016; KEP-Studie 2015; Befragung der KEP-Unternehmen 2016, KE-CONSULT Marktanalyse)

Das Wachstum im KEP-Markt übersteigt den Zuwachs im Güterverkehr in Deutschland deutlich.

Transportaufkommen: Stabilität statt Auf und Ab

Auch beim Vergleich des Transportaufkommens seit der Wirtschafts- und Finanzkrise zeigt sich, dass der Wachstumspfad im KEP-Markt stabiler ist als in anderen Branchen.

Das Transportaufkommen im Straßengüterverkehr sank im Jahr 2009, verglichen mit dem Vorjahr, um etwa 10 %. Im Eisenbahnverkehr betrug der Verlust knapp 16 % und im Luftfrachtverkehr knapp 5 %. Im KEP-Sendungsvolumen war der Rückgang mit 2,5 % deutlich moderater. In den Jahren nach der Krise legt die KEP-Branche zu und übersteigt das Vorkrisenniveau deutlich. Zwar legen der Schienen- und der Straßengüterverkehr auch zu. Sie erreichen aber nur in etwa das Vorkrisenniveau oder übersteigen dieses leicht.



3

Jobmotor KEP



Die Unternehmen der KEP-Branche sorgen für Beschäftigung und Einkommen in Deutschland: Sie beschäftigen mehr als 200 000 Menschen, beauftragen Vorleistungsunternehmen und investieren, um den Bedarf an Transportleistungen zu decken – und das in allerhöchster Qualität. Damit sorgen sie für Beschäftigung und Einkommen in Deutschland.

3.1 Auswirkungen auf Arbeit und Einkommen

Die KEP-Branche hat Einfluss auf Arbeit und Einkommen der Menschen. Wie groß er ist, wird deutlich, wenn man Leistungen der KEP-Branche und die daraus resultierenden Effekte genauer betrachtet. Folgende Effekte werden unterschieden:

- Unter **primären direkten Effekten** versteht man die Arbeitsplätze bei den KEP-Unternehmen selbst und die dort erzielten Einkommen und Wertschöpfung.
- **Primäre indirekte Effekte** sind die Beschäftigungs- und Einkommenswirkungen, die durch die Transport- und Logistikleistungen der KEP-Unternehmen angestoßen werden. Denn KEP-Dienste lösen ihrerseits weitere Beschäftigung und Einkommen aus. Zum Beispiel sind für Transport- und Logistikleistungen Vorleistungsprodukte (etwa Treibstoff oder Verpackungsmaterial) und Investitionen (etwa Gebäude, Anlagen oder Fahrzeuge) nötig. Indem KEP-Unternehmen diese nachfragen, werden weitere wirtschaftliche Aktivitäten bei den Vorleistungsunternehmen ausgelöst.
- **Sekundäre Effekte** werden ausgelöst, wenn primär entstandene Einkommen ausgegeben werden: Die bei den KEP- und bei den Vorleistungsunternehmen entstehenden Einkommen erhöhen die Nachfrage nach Konsumgütern. Daraus folgt eine höhere Produktion bei Konsumgütherstellern und bei deren Zulieferern. Daraus entstehen wiederum Beschäftigungs- und Einkommenswirkungen.

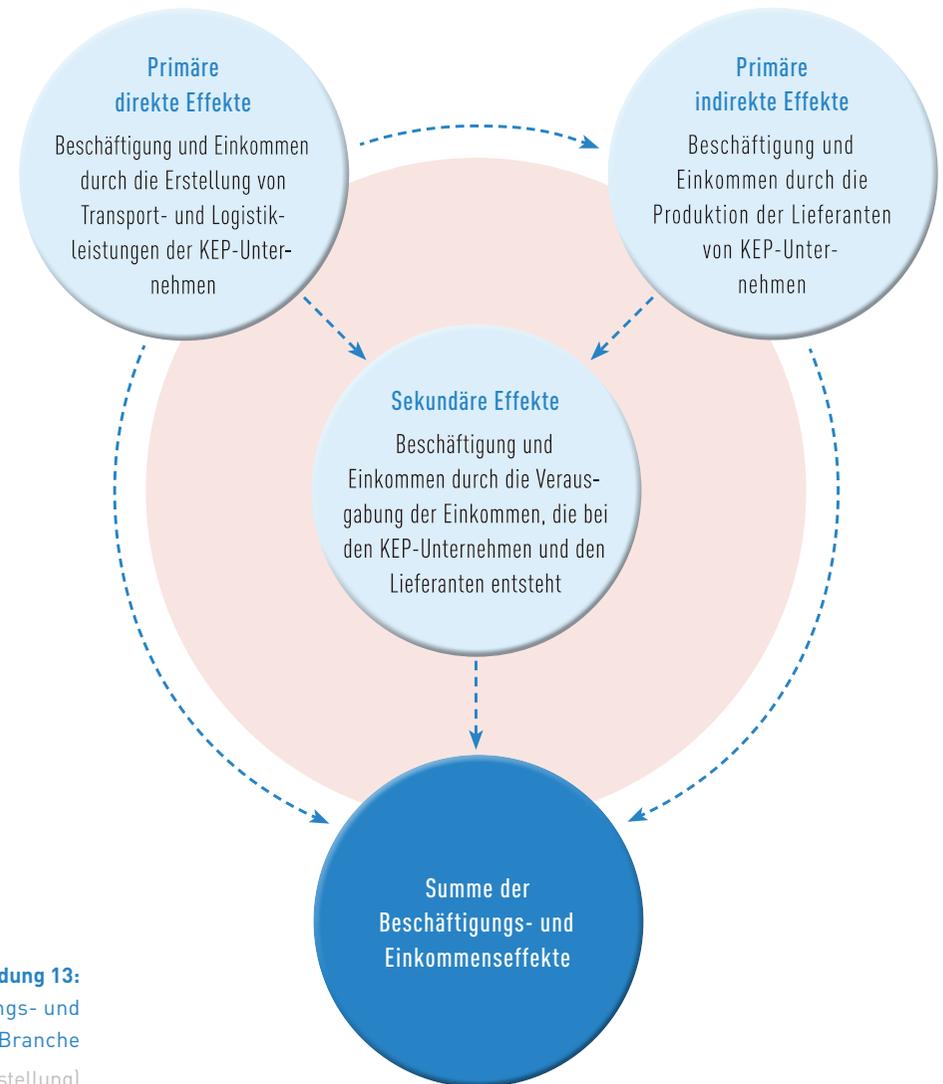


Abbildung 13:
Primäre und sekundäre Beschäftigungs- und
Einkommenseffekte der KEP-Branche

(Quelle: Eigene Darstellung)

Für die Berechnung der Beschäftigungs- und Einkommenseffekte der KEP-Branche wurde die Input-Output-Rechnung verwendet. Da für die gesamte KEP-Branche lediglich Daten zum Sendungsvolumen und zu den Umsätzen vorliegen,

werden weitere Informationen zu den Struktur- und Wirtschaftsdaten aus einer Erhebung abgeleitet, die unter den Mitgliedern des Bundesverbandes Paket und Expresslogistik (BIEK) durchgeführt wurde.

209 400 KEP-Mitarbeiter

Aus der Marktanalyse und der 2016 durchgeführten Erhebung bei den BIEK-Unternehmen liegen folgende aktuellen Daten vor:

- Die Unternehmen des KEP-Marktes (Paket-, Express- und Kurierdienste) wickelten im Jahr 2015 den Transport von knapp 3 Mrd. Sendungen (2 950 Mio. Sendungen) ab. Der erwirtschaftete Umsatz liegt bei etwa 17,4 Mrd. €.
- Bei den Unternehmen des KEP-Marktes sind insgesamt etwa 209 400 Mitarbeiter beschäftigt – sowohl in Voll- als auch in Teilzeit inklusive Aushilfen. Diese sind entweder bei den Unternehmen direkt angestellt oder als selbstständige Unternehmen für die KEP-Unternehmen tätig.
- Die Summe der Aufwendungen beträgt für den gesamten KEP-Markt rund 8,6 Mrd. €. Diese werden als Aufträge an andere Unternehmen vergeben und lösen dort Produktion, Beschäftigung und Einkommen aus.
- Die Summe der Investitionen der KEP-Unternehmen lag bei etwa 340 Mio. €. Die Investitionen sorgen ebenfalls für Produktion, Beschäftigung und Einkommen bei den Vorleistungsunternehmen.

414 100 Jobs sind von der KEP-Branche abhängig

Für das Jahr 2015 ergeben sich folgende Beschäftigungs- und Einkommenswirkungen:

- Bei den Unternehmen des KEP-Marktes sind insgesamt rund 209 400 Mitarbeiter beschäftigt.
- Indirekt resultieren bei den Vorleistungsunternehmen etwa 116 800 Beschäftigte.
- Zusammen mit den Beschäftigten in KEP-Unternehmen sind aufgrund primärer Effekte also etwa 326 200 Beschäftigte von der KEP-Branche abhängig.
- Deren Einkommen ergibt sich aus jenen Löhnen und Gehältern, die in KEP-Unternehmen gezahlt werden, plus der Durchschnittseinkommen in Vorleistungsunternehmen. Durch die sekundären Effekte ist dieses Einkommen wiederum die Basis für 87 900 Jobs.
- Damit sind insgesamt 414 100 Arbeitsplätze von der KEP-Branche abhängig.

	2015 absolut	Veränderung 2014 zu 2015
Beschäftigung bei KEP-Unternehmen (primär direkt)	209 400	+ 3,1 %
+ Beschäftigung bei Vorleistern der KEP-Unternehmen (primär indirekt)	116 800	+ 3,0 %
= Primäre Beschäftigung	326 200	+ 3,0 %
+ Beschäftigung durch Einkommensverausgabung der Beschäftigten bei KEP-Unternehmen und deren Vorleistern (sekundär)	87 900	+ 0,1 %
Gesamtbeschäftigung	414 100	+ 2,3 %

Tabelle 3: Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2015)

(Quelle: KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)

	Beschäftigte	Durchschnittseinkommen (1 000 €)	Einkommen gesamt (Mio. €)	Arbeitsproduktivität (1 000 €)	BIP gesamt (Mio. €)
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3 200	18,5	60	24	80
Produzierendes Gewerbe (ohne Bau)	18 600	44,1	820	87	1 610
Bau	3 800	33,0	120	53	200
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	271 500	26,1	8 390	43	11 550
Information, Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	67 900	34,5	2 350	98	6 670
Öffentliche und sonstige Dienstleister	49 100	28,9	1 420	46	2 240
Gesamt	414 100		13 160		22 350

Tabelle 4: Effekte der KEP-Branche auf Einkommen und BIP (2015)

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 6. April 2016; KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)

Pro 1 000 KEP-Beschäftigten werden weitere 1 000 Arbeitsplätze außerhalb der KEP-Branche geschaffen. Das ergibt sich aus dem Verhältnis der indirekt und sekundär Beschäftigten zu den bei den KEP-Dienstleistern Beschäftigten.

1 % aller Jobs in Deutschland lässt sich auf KEP zurückführen

Bezieht man die Beschäftigungseffekte der KEP-Dienstleister für 2015 auf die Anzahl der Erwerbstätigen in Deutschland, ist knapp 1 % der Erwerbstätigen in Deutschland auf die KEP-Branche zurückzuführen.

Die Einkommen, die von den 414 100 Beschäftigten erzielt werden, lassen sich auf der Basis der Einkommen, die KEP-Unternehmen zahlen, plus der Durchschnittseinkommen in einzelnen Sektoren ermitteln. Diese Einkommenssumme beträgt knapp 13,2 Mrd. €. Das sind knapp 0,9 % der im Jahr 2015 in Deutschland erzielten Arbeitnehmerentgelte (1.540 Mrd. €).¹²

Verglichen mit dem Jahr 2002 steigt der Einkommenseffekt der KEP-Branche in 2015 um etwa 72 % (von 7,7 Mrd. € auf 13,2 Mrd. €). Der BIP-Effekt steigt im gleichen Zeitraum um 47 % auf knapp 22,4 Mrd. € (vgl. Abbildung 15).

Rund 5,2 Mrd. € für die öffentliche Hand

Neben den Beschäftigungs-, Wertschöpfungs- und Einkommenswirkungen leistet die KEP-Branche auch einen wichtigen Beitrag für die öffentlichen Haushalte. Die Höhe der Steuereinnahmen durch die KEP-Branche hängt von der Höhe ihrer

wirtschaftlichen Aktivität ab – also vom Beitrag zum BIP in Deutschland. Der gesamte steuerliche Effekt lässt sich über die durchschnittliche Steuereinnahmenquote abschätzen. Die Quote „Steuereinnahmen zu BIP“ liegt für 2015 bei etwa 23 %.¹³

Das bedeutet: Durch die wirtschaftlichen Aktivitäten der KEP-Unternehmen entsteht ein rechnerischer Steuereffekt von rund 2,1 Mrd. € im Jahr 2015. Daneben lösen die wirtschaftlichen Effekte außerhalb der KEP-Branche (bei den Vorleistungsunternehmen, Konsumgüterunternehmen) einen steuerlichen Effekt von 3,1 Mrd. € aus. Insgesamt beträgt der steuerliche Effekt der KEP-Branche damit im Jahr 2015 bei rund 5,2 Mrd. €.



¹² Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 6. April 2016

¹³ Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 6. April 2016.

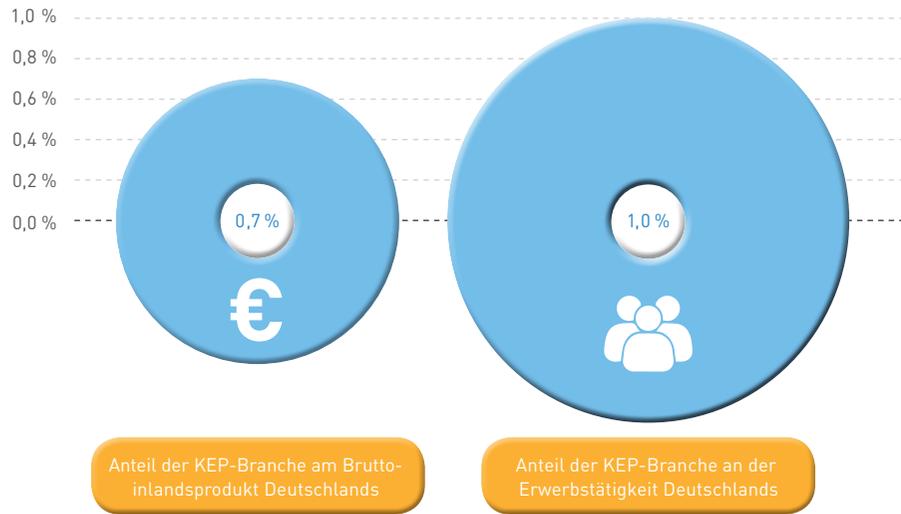
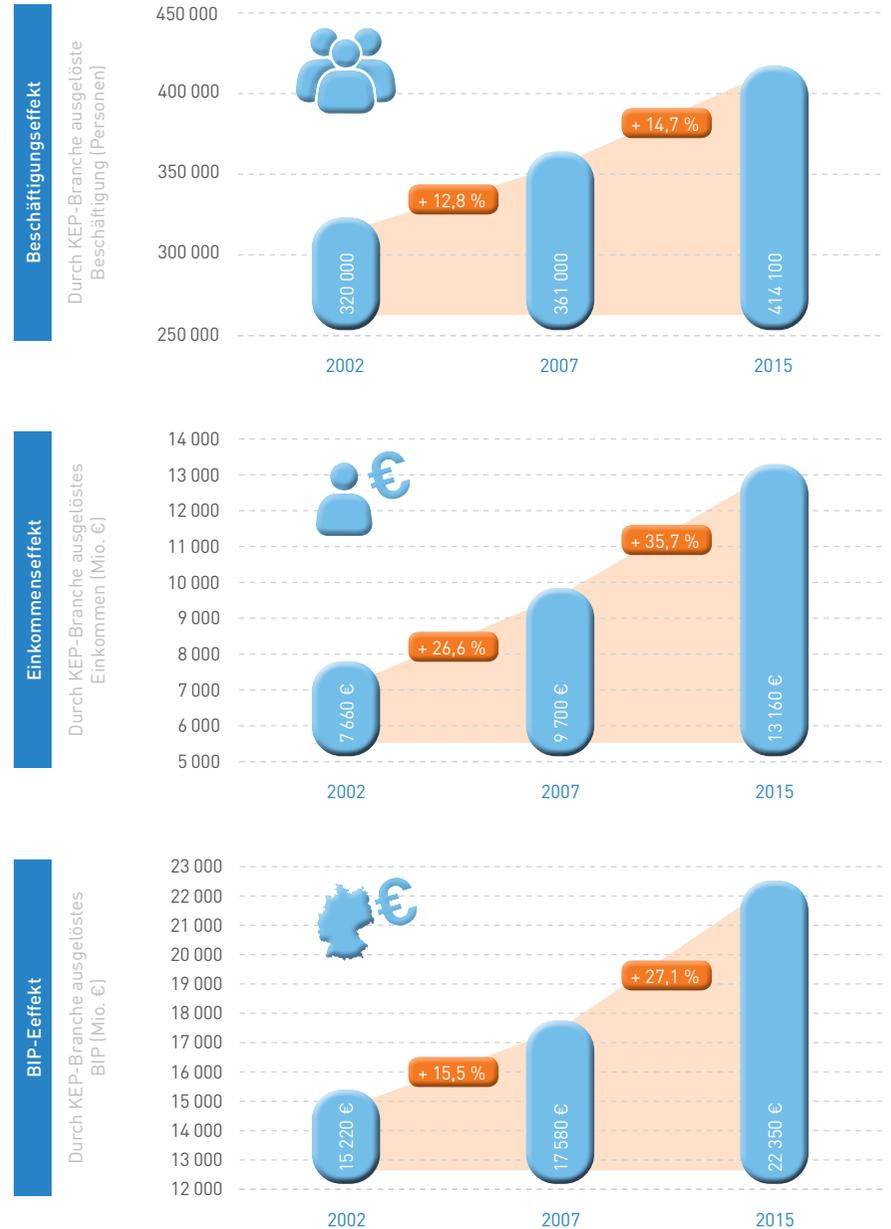


Abbildung 14: Bedeutung der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber für die deutsche Volkswirtschaft (2015)

[Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 6. April 2016; KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen]

Abbildung 15: Beschäftigungs-, Einkommens- und BIP-Effekte der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber (2002, 2007, 2015)

[Quelle: KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen]



3.2 Markt und Beschäftigung wachsen

Der KEP-Markt wächst seit Jahren und wandelt sich nachhaltig. Das zeigt sich vor allem in der Bedeutung einzelner Marktsegmente und den veränderten Anforderungen an Qualität und Umfang der KEP-Dienstleistungen. Der Wandel spiegelt sich auch in der Beschäftigungsentwicklung und im Arbeits- bzw. Fachkräftebedarf wider.

Jährlich 3 800 Beschäftigte mehr

Gegenüber 2002 steigt die durch die KEP-Branche ausgelöste Gesamtbeschäftigung um knapp 30 % an. Allein bei den KEP-Unternehmen selbst ergibt sich ein Zuwachs seit 2002 um fast 50 000 Beschäftigte bzw. um rund 31 %. Damit steigt die Beschäftigung jährlich im Schnitt um 3 800 Beschäftigte oder um 2,1 %. Somit wächst auch der Bedarf an Personal. Der Grund dafür ist das Marktwachstum – jedoch entspricht der Beschäftigungsanstieg nicht der steigenden Anzahl an Sendungen.

Während das Sendungsvolumen seit 2002 um etwa zwei Drittel bzw. um durchschnittlich 4 % pro Jahr zugelegt hat, steigt die Beschäftigung um 2,1 % jährlich. Das bedeutet, dass das Marktwachstum zur Hälfte durch Steigerungen der Produktivität aufgefangen wird (1,9 % jährlich) und sich zur anderen Hälfte in mehr Arbeitsplätzen ausdrückt.

Jobwachstum bei KEP größer als in der Verkehrsbranche

Der überdurchschnittliche Beschäftigungsanstieg wird bei einem Vergleich mit dem Wirtschaftszweig Verkehr und Lagerei deutlich. Die KEP-Branche ist in der amtlichen Statistik Teil dieses Wirtschaftszweigs. In diesem Bereich steigt die

	2002 (KEP-Studie 2004)	2007 (KEP-Studie 2008/2009)	2015 (KEP-Studie 2016)	Veränderung 2015 zu 2002
Beschäftigung bei KEP-Unternehmen (primär direkt)	160.000	183.500	209.400	30,9 %
Beschäftigung bei Vorleistern der KEP-Unternehmen (primär indirekt)	95.000	103.000	116.800	22,9 %
Beschäftigung durch Einkommens- verausgabung (sekundär)	65.000	74.500	87.900	35,2 %
Gesamt Beschäftigung	320.000	361.000	414.100	29,4 %

Tabelle 5: Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2002 bis 2015)

(Quelle: KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)



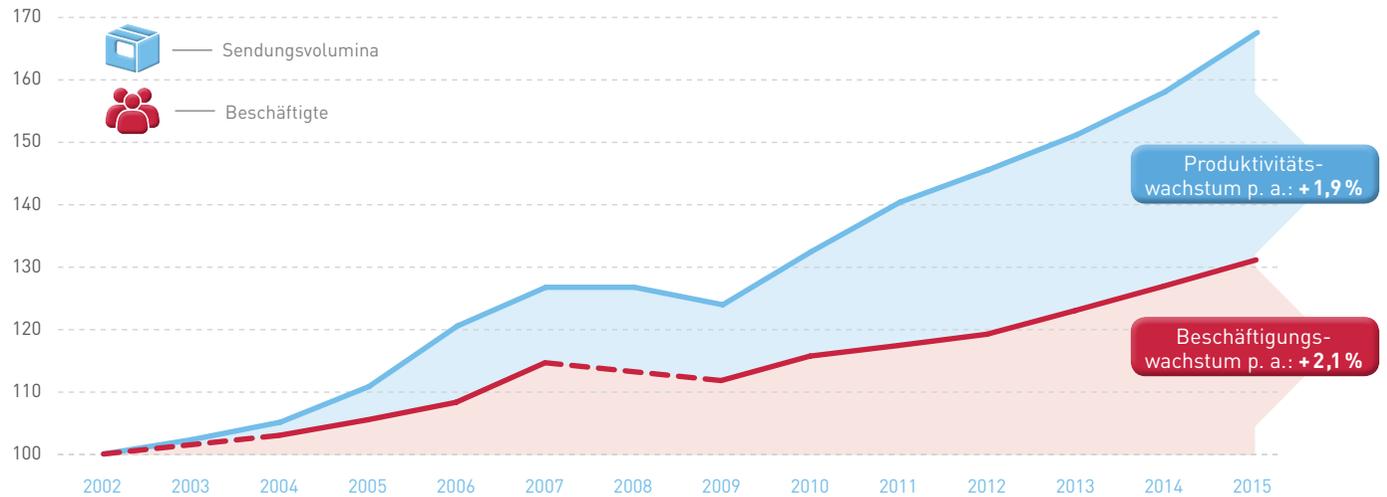


Abbildung 16: Entwicklung von Sendungsvolumen und Beschäftigung im KEP-Markt (2002 bis 2015)

[Quelle: KEP-Studie 2015; Befragung der KEP-Unternehmen 2016, KE-CONSULT Marktanalyse.]

Marktwachstum löste 2,1 % mehr Beschäftigung aus.

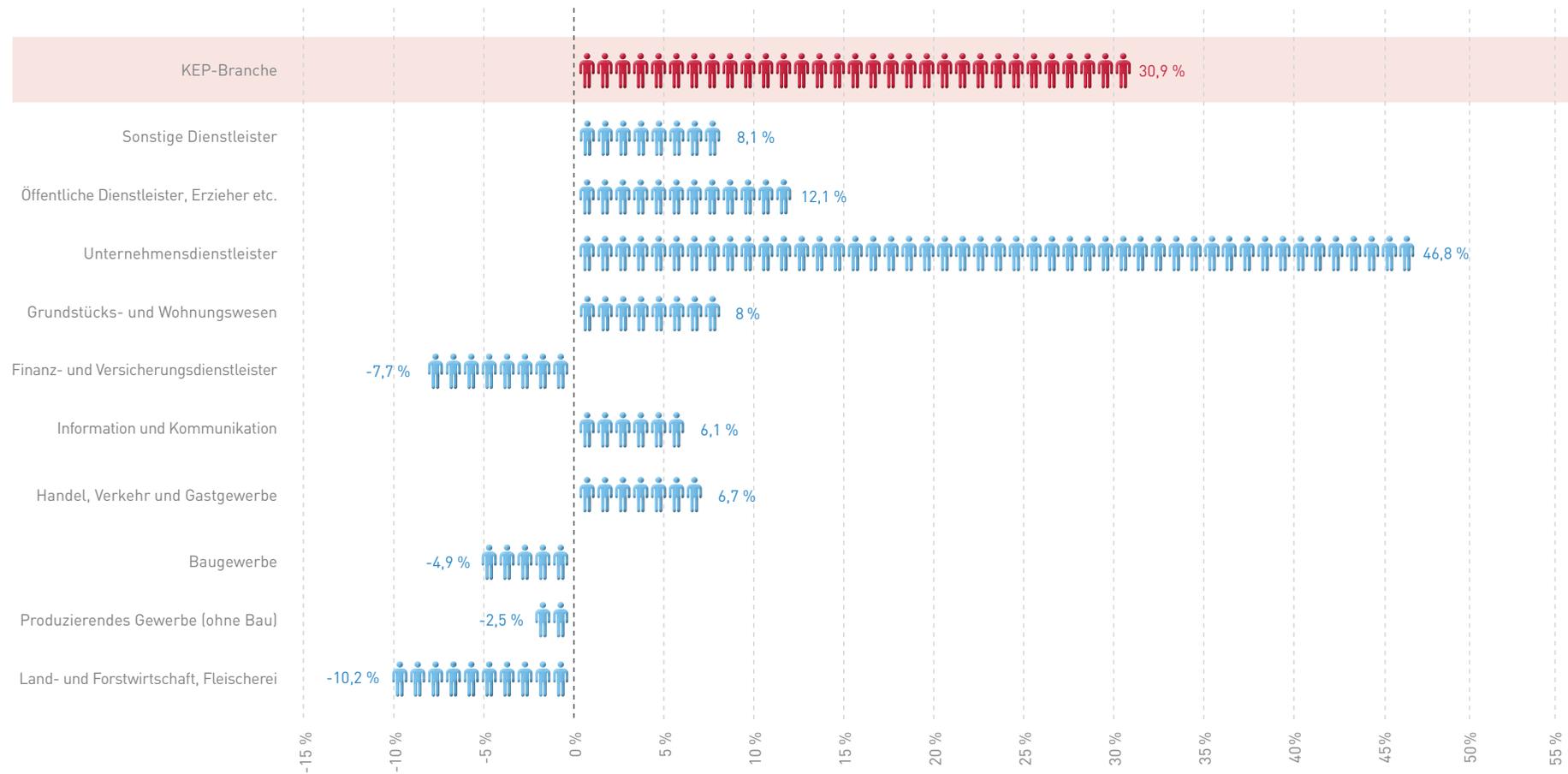
Beschäftigung um jährlich 1,2 %. Im Teilbereich Verkehr nimmt die Beschäftigung um 1,5 % pro Jahr zu.¹⁴ Das bedeutet: Der Beschäftigungsanstieg im KEP-Markt liegt Jahr für Jahr um 0,9 % Punkte bzw. um 0,6 % Punkte über dem der Verkehrsbranche.

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei einem Vergleich mit der Beschäftigtenentwicklung in anderen gesamtwirtschaftlichen Branchen. Aktuelle Daten des Statisti-

schen Bundesamtes liegen bis zum Jahr 2015 für die folgenden Wirtschaftsbereiche (Wirtschaftsabschnitte nach WZ 2008) vor.

Im Jahr 2015 lag die Beschäftigung in der KEP-Branche mit 209 400 Personen um rund 30 % über dem Beschäftigungsstand von 2002. Eine noch positivere Beschäftigungsentwicklung in diesem Zeitraum ist lediglich für den Bereich der Unternehmensdienstleister mit einem Wachstum der Beschäftigten um

¹⁴ Statistisches Bundesamt, Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich, Indizes der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich, Wiesbaden, 30. März 2016.



etwas mehr als 46 % festzustellen. Im Produzierenden Gewerbe (-2,5 %) und im Baugewerbe (-4,9 %) ist im gleichen Zeitraum die Beschäftigung gesunken.

Der Zusammenhang von KEP-Sendungsvolumen und Marktentwicklung macht den Bedarf an zusätzlichen Arbeits- und Fachkräften in den KEP-Unternehmen deutlich, der in den vergangenen Jahren gedeckt werden musste. Er gibt zudem Hinweise darauf, welcher Arbeitskräftebedarf in den kommenden Jahren zu erwarten ist.

Abbildung 17: Veränderung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen (2002 bis 2015)

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 6. April 2016; KEP-Studie 2015; Befragung der KEP-Unternehmen 2016, KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Berechnungen)

KEP-Branche entwickelt sich ähnlich wie Unternehmensdienstleister.

3.3 Arbeitgeber KEP

Was zeichnet den KEP-Markt als Arbeitgeber aus?
Hier ein Blick auf besondere Merkmale.

Viele Teilzeitbeschäftigte

Typischerweise ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigten überdurchschnittlich hoch. Dies liegt an den Produktions- und Leistungsprozessen in der KEP-Industrie. Die Sendungen werden vor allem in den Morgen- und Abendstunden innerhalb weniger Stunden umgeschlagen. Das geschieht in den Hubs, Verteilzentren und Zustellbasen sowohl für den Hauptlauf als auch für die Zustellung. Als Folge sind viele Teilzeitbeschäftigte zu diesen Zeiten in den Umschlagzentren.

Zahlen aus der amtlichen Statistik liegen für Beschäftigte in Berufen für Post- und Zustelldienste vor. Das Bundesamt für Güterverkehr gibt den Anteil der Teilzeitbeschäftigten für 2014 mit 48,2 % an. Der Anteil ist von 2012 bis 2014 um 3 % Punkte gesunken.¹⁵ Die KEP-Markt-Beschäftigten sind Teil dieses Bereichs. In unserer Marktschätzung kommen wir für den KEP-Markt zu ähnlichen Größenordnungen. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten liegt bei 43 % und die der Vollzeitbeschäftigten bei 53 %.

Nach Angaben des Bundesamtes für Güterverkehr sind 10,3 % der Beschäftigten in Berufen für Post- und Zustelldienste Beschäftigte ausländischer Herkunft.¹⁶ Zudem heißt es: „Rund 41,9 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Berufen für Post- und Zustelldienste übten im Jahr 2014 typischerweise einfache, wenig komplexe (Routine-)Tätigkeiten aus (.Helfer).“¹⁷

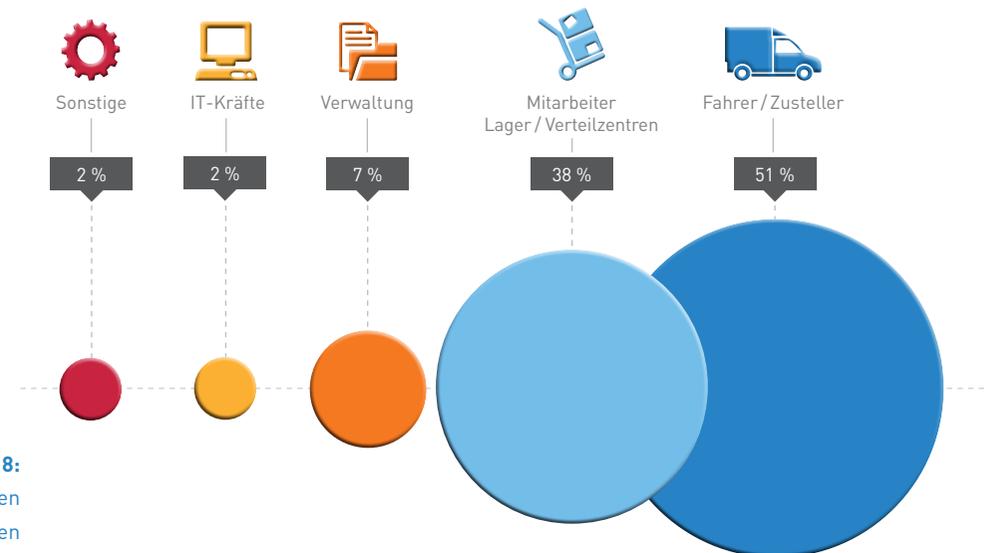


Abbildung 18:
Verteilung der KEP-Beschäftigten
nach Funktionen

(Quelle: KE-CONSULT Marktschätzung
nach Unternehmensangaben)

Der Großteil sind Fahrer und Zusteller

Versucht man die Beschäftigten im KEP-Markt auf einzelne Funktionen aufzuteilen, so ergibt sich das Bild in Abbildung 18.

Produktionsbedingt sind rund 51 % der Beschäftigten im KEP-Markt Fahrer und Zusteller. Rund 38 % sind Mitarbeiter in den Depots und Verteilzentren bzw. in der Umschlagsinfrastruktur. Immer wichtiger werden außerdem in den vergangenen Jahren die IT-Fachkräfte (2 %). Der Grund dafür sind Innovationen im Markt und durch Automatisierung, Vernetzung und Digitalisierung der Leistungs- und Produktionsprozesse.

Saisonale Spitzen: bis zu 15 Mio. Sendungen täglich

Der Arbeitskräftebedarf auf dem KEP-Markt kann je nach Saison steigen. Ein Beispiel: Im Jahr 2015 wurden insgesamt 2,95 Mrd. Sendungen umgeschlagen. Das entspricht durchschnittlich mehr als 11 Mio. Sendungen pro Arbeitstag. In der Weihnachtszeit können es an einem einzigen Spitzentag sogar bis zu 15 Mio. Sendungen sein.

Auf die Vorweihnachtszeit entfallen bis zu 20 % aller B2C-Sendungen. Unternehmen bewältigen diese Nachfragespitzen, indem sie zusätzliche Aushilfskräfte vorübergehend einstellen. Teilweise sind in der Weihnachtszeit bis zu 15 000 zusätzliche Arbeitskräfte befristet bei den Unternehmen in der Branche beschäftigt.

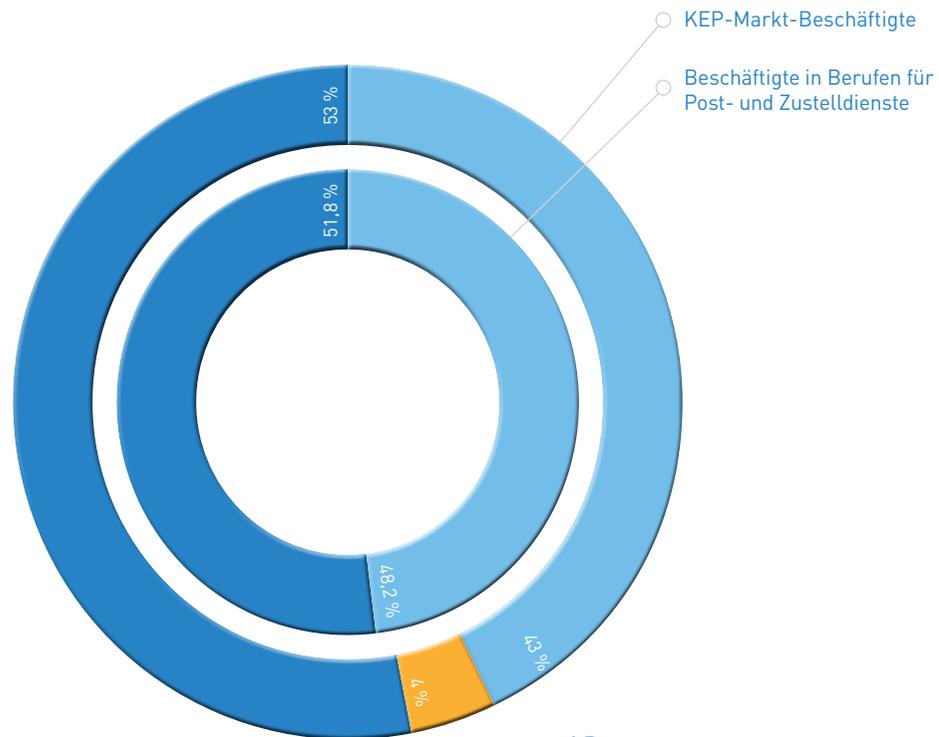


Abbildung 19:
Anteil der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten

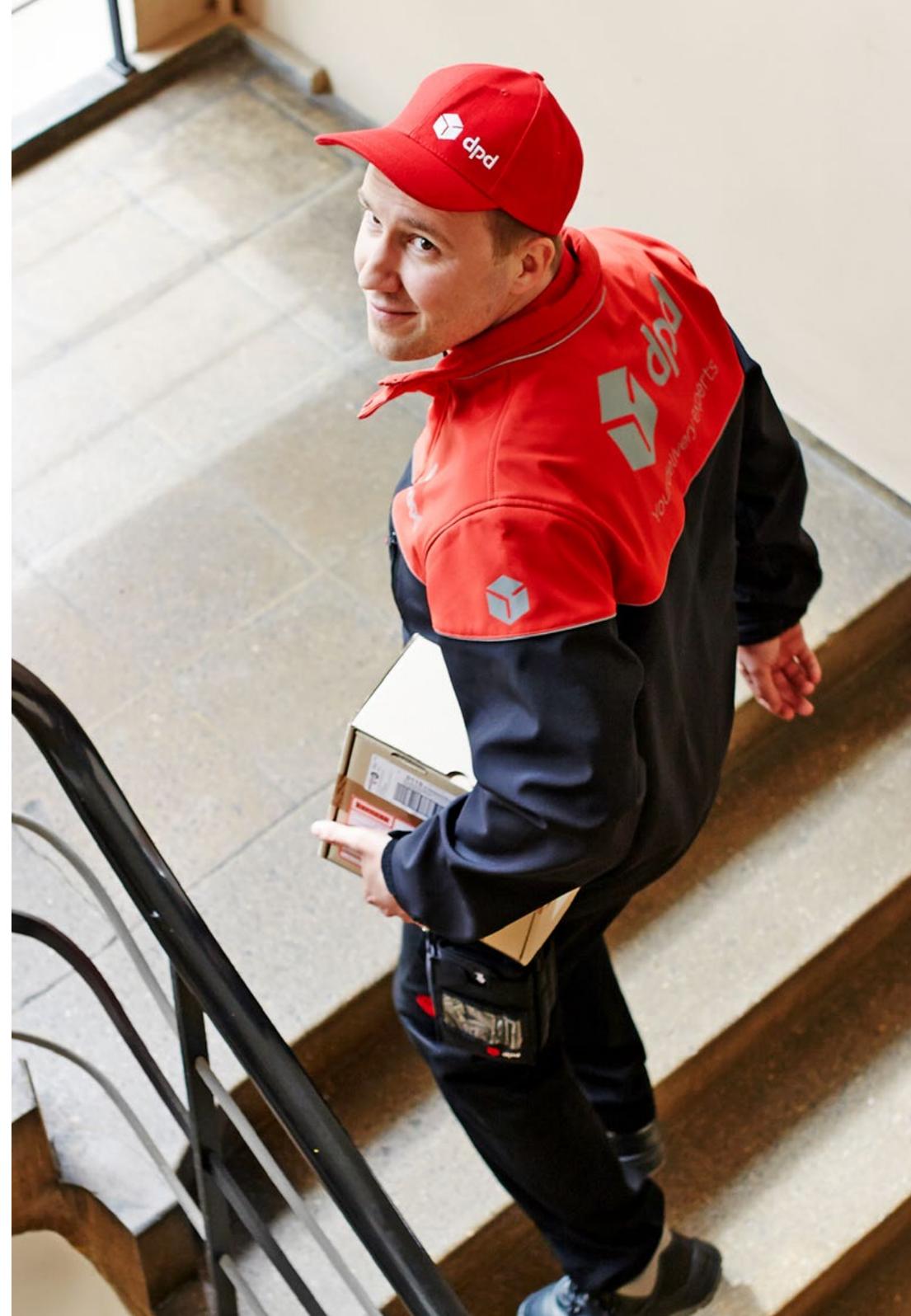
(Quelle: KE-CONSULT Marktschätzung nach Unternehmensangaben; Bundesamt für Güterverkehr, Marktbeobachtung Güterverkehr, Auswertung der Arbeitsbedingungen in Güterverkehr und Logistik, Köln 2015)



¹⁵ Bundesamt für Güterverkehr, Marktbeobachtung Güterverkehr, Auswertung der Arbeitsbedingungen in Güterverkehr und Logistik, Köln 2015, S. 25.

¹⁶ Bundesamt für Güterverkehr, Marktbeobachtung Güterverkehr, Auswertung der Arbeitsbedingungen in Güterverkehr und Logistik, Köln 2015, S. 25.

¹⁷ Bundesamt für Güterverkehr, Marktbeobachtung Güterverkehr, Auswertung der Arbeitsbedingungen in Güterverkehr und Logistik, Köln 2015, S. 24.



3.4 Arbeits- und Fachkräftebedarf – Integration von Migranten

Die Nachfrage nach KEP-Dienstleistungen wächst und wandelt sich. Treiber dieser Entwicklung sind insbesondere die Internationalisierung der Waren- und Güterströme sowie der Online-Handel. Die KEP-Dienstleister sind mit ihren Netzwerken und ihren Leistungen das logistische Rückgrat für wachsende Märkte in der Industrie, bei Dienstleistungen und im Online-Handel. Insbesondere der Online-Handel wirkt sich sehr vielfältig und vielschichtig auf die Produktionsstrukturen, Wertschöpfungsketten und Leistungsprozesse der KEP-Anbieter aus.

Personal- und Fachkräftebedarf steigt

Mehr Sendungen, neue Marktstrukturen durch Anbieter, Innovationen, Produkt- und Lieferkonzepte: Entwicklungen wie diese sorgen für einen erhöhten Personal- und Fachkräftebedarf bei den KEP-Unternehmen. Er wirkt sich in mehreren Bereichen aus:

- Wo der Markt wächst, entsteht in den kommenden Jahren der Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften. Das ist vor allem im Endkundenbereich der Fall. In den kommenden Jahren ist mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten bei den B2C-Sendungen zu rechnen. Um die Sendungsvolumina

auf der letzten Meile bewältigen zu können, entsteht bei den Unternehmen zusätzlicher Bedarf an Fahrern und Zustellern.

- Durch das steigende Sendungsvolumen wird es für die KEP-Unternehmen erforderlich, ihre Netze und Umschlagsinfrastrukturen anzupassen. Unternehmen reagieren, indem sie die Umschlagsinfrastruktur hinsichtlich Kapazität und Qualität erweitern (ein Schwerpunkt der Investitionen liegt in der Automatisierung und damit im Aufbau mechanisierter Zustellbasen). Anzahl und Größe von Verteilzentren und Zustellbasen nehmen zu. Es werden zusätzliche Umschlagsinfrastrukturen gebaut, bestehende erweitert oder modernisiert. Neue Standorte vor allem in oder in der Nähe von Ballungsräumen werden entwickelt. Vor diesem Hintergrund besteht ein zusätzlicher Mitarbeiterbedarf im Bereich der Hubs und Lager sowie in Depots und Verteilzentren.
- Immer wichtiger wird die Informations- und Kommunikationstechnologie im Produktions- und Leistungsprozess der Unternehmen. Sie investieren weiter in IT-Systeme, die beispielsweise eine Sendungsverfolgung in Echtzeit ermöglichen und den Zustellprozess zunehmend individualisieren und flexibilisieren. Es geht dabei um Transparenz und Vorhersagbarkeit sowie um das zeitliche und räumliche Neuausrichten der Zustellung. Damit er-

höht sich der Bedarf von IT-Fachkräften bei den Unternehmen.

- Zusätzlicher Beschäftigungsbedarf ergibt sich aus den aktuellen Marktentwicklungen und veränderten Marktstrukturen. Beschäftigungschancen im KEP-Markt eröffnen z. B. Veränderungen der Lieferkonzepte und -prozesse, mehr Same-Day- und Expresslieferungen an Endkunden, mehr Online-Handel mit Lebensmitteln, mehr Direktlieferungen an private Haushalte aus regionalen bzw. lokalen Lagern und Depots sowie neue Anbieter im Zustellungsmarkt.

Rund 30 000 Neueinstellungen bis 2020

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie sich der zukünftige Arbeitskräftebedarf zusammensetzt. Folgende Trends und Einflussfaktoren bestimmen den zukünftigen Personalbedarf:

- Beim erwarteten Wachstum des Sendungsvolumens von insgesamt rund 5 % pro Jahr und durchschnittlich 2,1 % höherer Produktivität von pro Jahr ergibt sich ein Bedarf an zusätzlichen Neueinstellungen von rund 30 000 Personen bis 2020 oder 6 000 Personen jährlich.



- Laut amtlicher Statistik sind 20,8 % der Beschäftigten in Berufen für Post- und Zustelldienste älter als 55 Jahre.¹⁸ Jene Arbeitskräfte, die aus Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden, sind in den nächsten Jahren ebenfalls zu ersetzen. Demgegenüber steht jedoch die Tendenz zu einer Verlängerung der Lebensarbeitszeit, die den Effekt etwas abschwächen wird.
- Die im Jahresverlauf frei werdenden Arbeitsplätze in den Unternehmen müssen neu besetzt werden. Dies gilt insbesondere für den gewerblichen Bereich, wo die mittlere Betriebszugehörigkeit in vielen Fällen weniger als zehn Jahre beträgt.
- Der Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften ist regional unterschiedlich groß. In strukturschwachen Regionen fehlen Arbeitskräfte, in wirtschaftsstarke konkurrieren Unternehmen um die Beschäftigten.
- Einen dämpfenden Effekt kann die Digitalisierung der Arbeitswelt und der Produktions- und Leistungsprozesse haben. Eine Studie aus Großbritannien aus dem Jahr 2013 besagt, dass durch die Digitalisierung rund 47 % aller Jobs in den nächsten ein bis zwei Jahrzehnten gefährdet sind. Das zeigt eine Analyse von 700 Berufen in den USA. Besonders gefährdet sind nach Ansicht der Autoren die Transport- und die Logistikbranche.¹⁹ Andere Studien sehen jedoch keine Hinweise darauf, dass sich die Digitalisierung negativ auf die Beschäftigung auswirkt und beurteilen die Auswirkungen differenzierter. Beschäftigungsrückgängen im Produzierenden Gewerbe bzw. der Industrie stehen Beschäftigungszuwächse in höherwertigen Dienstleistungen gegenüber.²⁰ Mit der Digitalisierung wird ein Strukturwandel hin zu einer stärker individualisierten Produktion, mehr Dienstleistungen und wertschöpfungsintensiveren Tätigkeiten ausgelöst. Darin liegt ein Potenzial für mehr Beschäftigung und zusätzliche Nachfrage nach höherqualifizierten Beschäftigten. Ferner ist darauf hinzuweisen, dass der zusätzliche Arbeits-

kräftebedarf nicht vollständig durch Festangestellte gedeckt wird, sondern auch durch zeitlich befristete Beschäftigungsverhältnisse.

Eine genaue absolute Zahl zum Personalbedarf lässt sich nicht verlässlich abschätzen. Aber die Ausführungen zeigen die Herausforderungen für KEP-Unternehmen in den nächsten Jahren.

Integration: eine Chance für KEP-Unternehmen

Zusätzlich zu Programmen und Maßnahmen zur Ausbildung und Gewinnung von Arbeits- und Fachkräften ist die Integration von Migranten in den KEP-Arbeitsmarkt eine Möglichkeit, dem Arbeitskräftebedarf zu begegnen.

Die KEP-Unternehmen engagieren sich hier intensiv. Sie wollen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden und einen wichtigen Beitrag bei der Integration von Migranten in den Arbeitsmarkt und in die Gesellschaft leisten. Teilweise setzen Unternehmen Migranten und Asylbewerber bereits ein oder bieten ihnen Praktikums- und Ausbildungsplätze. Dies gilt insbesondere für den gewerblichen Bereich in den Hubs, Depots und Verteilzentren. Die Unternehmen sind mit den Ergebnissen sehr zufrieden und die ersten Erfahrungen mit den Arbeitskräften sind durchweg positiv.

Damit Firmen noch aktiver werden können, stehen ihnen jedoch einige gesetzgeberische und bürokratische Hemmnisse entgegen. Aktuell wichtig ist die ungeklärte Bleibeperspektive vieler Migranten. Zudem hemmen Sprachbarrieren und die Frage des Führerscheinbesitzes, seines Erwerbs oder die Anerkennung von Fahrerlaubnissen die Bemühungen, Migranten stärker in den KEP-Arbeitsmarkt zu integrieren.

KEP-Unternehmen, BIEK, BMVI, BA und BAMF strukturieren Integration

Unternehmen sehen in der Zuwanderung eine Chance für die KEP-Branche. Daher sind in den vergangenen Wochen und Monaten durch die Unternehmen des BIEK in Zusammenarbeit mit dem Verband, dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), der Bundesagentur für Arbeit (BA) und anderen Logistikverbänden erste Schritte unternommen worden, um Maßnahmen zur Integration in den KEP-Arbeitsmarkt zu bündeln und zu strukturieren.

Das Ziel ist es, ein Ausbildungsprogramm für Migranten als Einstiegsqualifizierung zu entwickeln. Es soll eine Berufsausbildung mit einfachem Anlernen kombinieren. Dafür haben Unternehmen erste Konzepte entwickelt. Die BA und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ergänzen und begleiten die Einstiegsqualifizierung mit Programmen und Qualifizierungsmaßnahmen. Gemeint ist die Zeit, in der Migranten in Unternehmen etwa mit Arbeitsinhalten und Abläufen in den Lagern und Depots vertraut gemacht werden. In einer anschließenden Ausbildung zur KEP-Fachkraft, zum Servicefahrer oder zu KEP-Kaufleuten sollte die Zeit auf die Ausbildung angerechnet werden können. Die Initiative und das Konzept werden in den nächsten Monaten in Zusammenarbeit der Unternehmen, des Verbandes und der Bundesagentur für Arbeit fortgeführt und finalisiert.

Hilfreich: Eckpunkte für ein Integrationsgesetz

Dass sich die Bundesregierung jüngst auf Eckpunkte für ein Integrationsgesetz geeinigt hat, unterstützt diese Maßnahmen zur Integration der Migranten in den KEP-Arbeitsmarkt. Geplant ist, die Vorrangprüfung für drei Jahre auszusetzen. Gemeint ist die Prüfung, ob zuerst ein Deutscher oder EU-Bürger infrage kommt, wenn Unternehmen Asylbewerber oder Geduldete einstellen wollen. Zudem ist die Duldung während einer Ausbildung vorgesehen. Weiterhin sollen aus Bundesmitteln 100 000 zusätzliche Stellen für Asylbewerber geschaffen werden.²¹

¹⁸ Bundesamt für Güterverkehr, Marktbeobachtung Güterverkehr, Auswertung der Arbeitsbedingungen in Güterverkehr und Logistik, Köln 2015, S. 24.

¹⁹ Siehe hierzu: Frey, C. B., Osborne, M. A. The future of employment. How susceptible are jobs to computerisation, Oxford 2013, S. 44.

²⁰ Siehe hierzu: Institut der deutschen Wirtschaft Köln, Fachkräftesicherung im Zeichen der Digitalisierung, Empirische Evidenz auf Basis des IW-Personalpanels 2014, Köln 2015, S. 69; Institut für Innovation und Technik, Foresight-Studie „Digitale Arbeitswelt“ für das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin 2016, S. 9.

²¹ o.V., Darauf hat sich die große Koalition geeinigt, in: <http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/regierung-einigt-sich-bei-integration-und-terrorabwehr-14177422.html>, Abruf: 18.04.2016.

4

KEP-Branche:
Treiber für Wachstum



Top-Service für Endkunden, steigende Umsätze für die Wirtschaft: Die KEP-Branche bietet sowohl für Firmen als auch für zu Hause hochwertige Transport- und Logistikdienste. In den vergangenen Jahren ist sie für die Volkswirtschaft immer wichtiger geworden – und damit für die Gesellschaft insgesamt.

Vom Dienstleister zum Partner

Nahezu alle Bereiche eines Unternehmens nutzen das Angebot der KEP-Dienstleister – und zwar zunehmend über die klassischen Transport- und Logistikdienstleistungen hinaus. KEP-Dienstleister wandeln sich verstärkt vom externen Anbieter von Transport- und Logistikleistungen zum Partner im wirtschaftlichen Leistungsprozess von Unternehmen. Sie vergrößern Beschaffungs- und Absatzradien, eröffnen Kosteneinsparpotenziale und ermöglichen moderne, arbeitsteilige Produktions- und Fertigungsprozesse. Den Firmen beschert dies Wettbewerbs-, Kosten- und Absatzvorteile. Das gilt besonders für Industrie, Handel und Dienstleistungen.

KEP wächst doppelt so schnell wie BIP

Seit dem Jahr 2000 wächst der KEP-Markt etwa doppelt so schnell wie die Gesamtwirtschaft. 1 % BIP-Wachstum geht einher mit einem 1,6 % Wachstum der KEP-Umsätze. Zum Vergleich: Im Jahr 2000 wurden für eine Mrd. € im BIP KEP-Leistungen in Höhe von 4,8 Mio. € nachgefragt. Dieser Betrag ist bis zum Jahr 2014 auf etwa 5,8 Mio. € angestiegen.

Privatkundengeschäft legt stärker zu als gewerbliches Geschäft

In den vergangenen fünf Jahren haben sich die Marktsegmente sehr unterschiedlich entwickelt. Dadurch weicht die Faustregel: „BIP-Wachstum mal zwei gleich KEP-Marktentwicklung“ zunehmend auf. Deutlich wird dies, wenn man die Entwicklung im Endkundengeschäft (B2C- und C2C-Sendungen) und die Entwicklung mit den gewerblichen Kunden getrennt voneinander betrachtet. Es zeigt sich, dass die Marktversorgung im Bereich der privaten Haushalte seit 2009

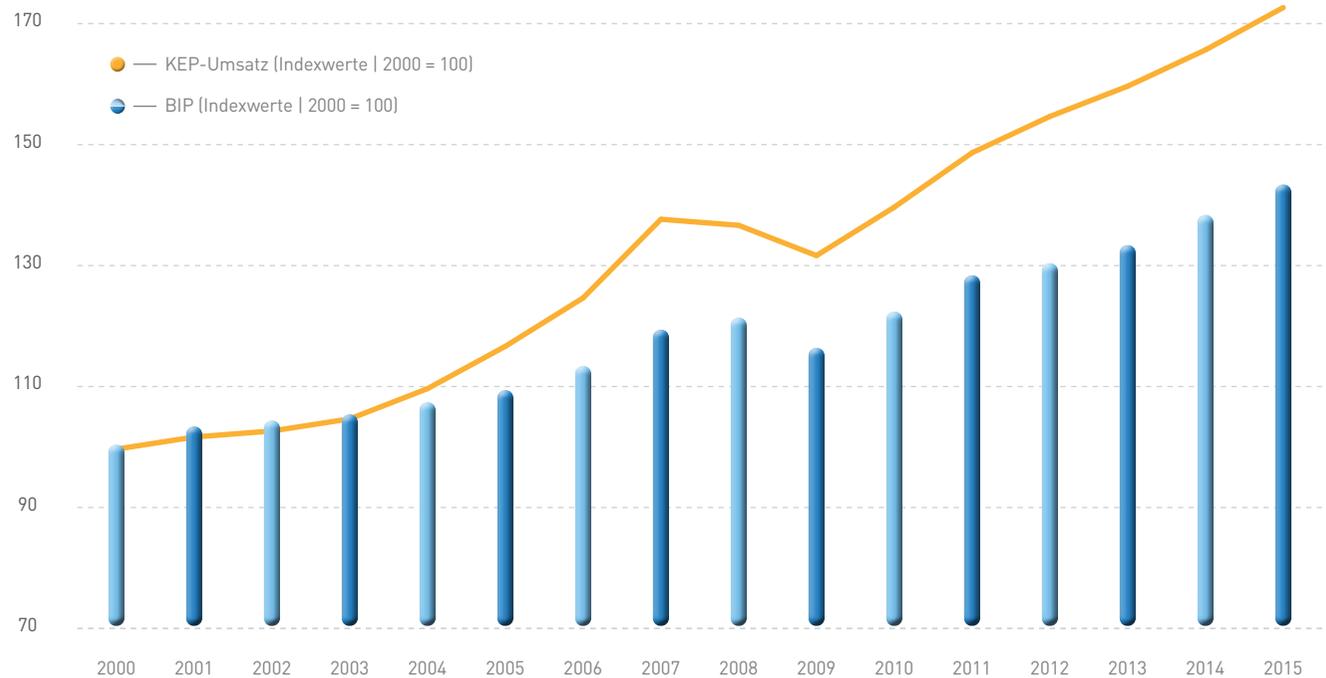


Abbildung 20: Entwicklung von Gesamtwirtschaft (BIP) und KEP-Markt (2000 bis 2015)

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 6. April 2016; Befragung der KEP-Unternehmen 2016, KE-CONSULT Marktanalyse; eigene Darstellung)

Der KEP-Markt wächst seit 2000 fast doppelt so schnell wie die Gesamtwirtschaft.

deutlich stärker zugelegt hat als bei den Unternehmen. Während der KEP-Index „Haushalte“ um mehr als zwei Drittel zulegt, ist beim KEP-Index „Unternehmen“ ein Anstieg um rund 8 % zu verzeichnen.

Um die getrennte Betrachtung zu ermöglichen, sind zwei unterschiedliche Indizes entwickelt worden. Mit ihrer Hilfe sollen die „Marktversorgung“ mit KEP-Dienstleistungen und deren Entwicklung im Zeitablauf dargestellt werden.

Der KEP-Index „Haushalte“ zeigt die KEP-Marktversorgung der privaten Haushalte in Deutschland an. Als Kennziffer dient die (durchschnittliche) Anzahl der Sendungen (B2C und C2C) je Haushalt und Jahr. Der KEP-Index „Unternehmen“ gibt ein Bild zur KEP-Marktversorgung von Wirtschaftsunternehmen. Als Kennziffer dient hierbei die (durchschnittliche) Anzahl der gesamten KEP-Sendungen (ohne Sendungen an die Endkunden) je Mio. € BIP (real).

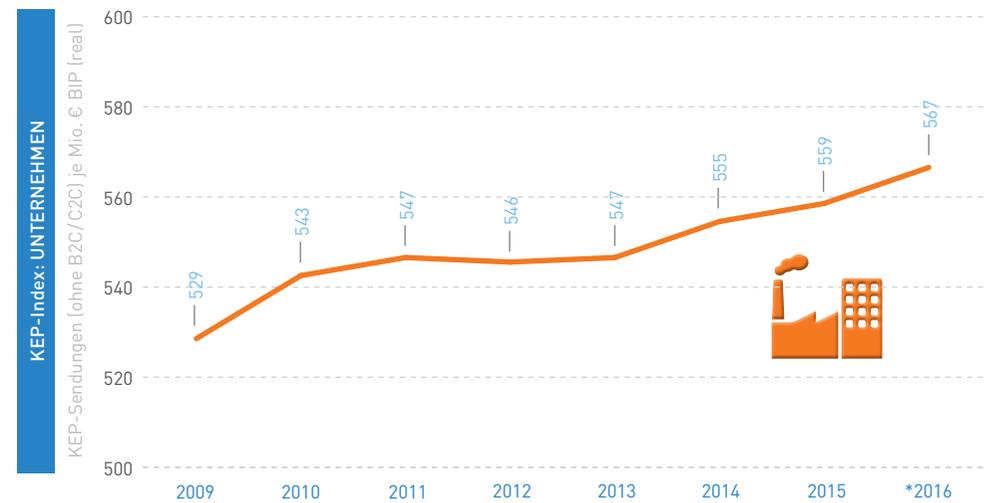
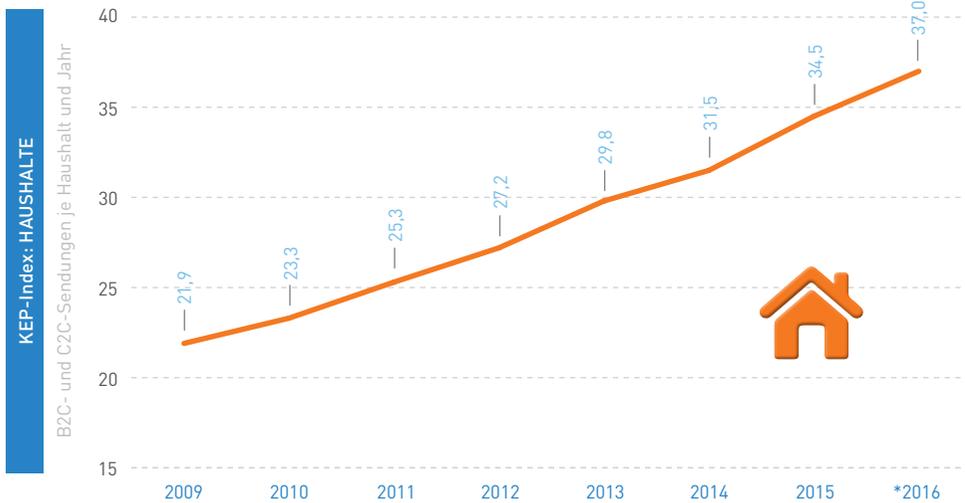


Abbildung 21: Entwicklung der KEP-Indizes „Haushalte“ und „Unternehmen“ zwischen 2009 und 2016

(Quelle: KE-CONSULT Marktanalyse)
Anmerkung: *Prognosewerte

Versorgung für Endkunden legt stärker zu als für Unternehmen.

Paketdienstleister online bewerten

Taxi rufen, Pizza bringen lassen, Hotel buchen: Je nach Zufriedenheit kann die Serviceerfahrung direkt online bewertet werden – z. B. per App oder auf einer Internetseite. So weit, so bekannt. Neuerdings ist das direkte digitale Feedback auch für die Serviceleistung eines Paketdienstleisters möglich. Das Ziel: den Wünschen der Empfänger noch näher sein.

1 bis 5 Sterne können vergeben werden. Empfänger bewerten nicht nur die Zustellererfahrung an der Haustür, sondern die Serviceleistung insgesamt. Bei nur 2 Sternen oder weniger können die Gründe dafür genauer beschrieben werden. Das systematische Feedback der Empfänger wird anonymisiert aufbereitet und ermöglicht es Paketdiensten, ihre Qualität dauerhaft zu sichern und Premium-Services zu optimieren und weiterzuentwickeln. Erste Erfahrungen zeigen, dass Paketempfänger die Innovation sehr gut annehmen und viele sie nutzen.

Heute bestellt, heute gefreut

Online bestellen und am selben Tag die Lieferung erhalten? Mit Same-Day-Lieferungen ist das möglich. Liegt die Adresse des Empfängers im definierten Postleitzahlengebiet, erfolgt die Zustellung noch am selben Abend bis 22:00 Uhr. Das bedeutet mehr Komfort für Empfänger, ein positives Einkaufserlebnis und dadurch weniger Retouren. In vielen deutschen Städten ist dies bereits möglich. Die Nachfrage ist da: 40 % der Endkunden fragen das Angebot nach oder nutzen es als Premium-Service bereits. Das belegen Marktstudien. Bis 2020 wird Schätzungen zufolge die Same-Day-Zustellung circa 15 % des Paketmarktes in Westeuropa ausmachen. Aktuell bieten etwa 5 % der Online-Versender die Lieferung am selben Tag an.

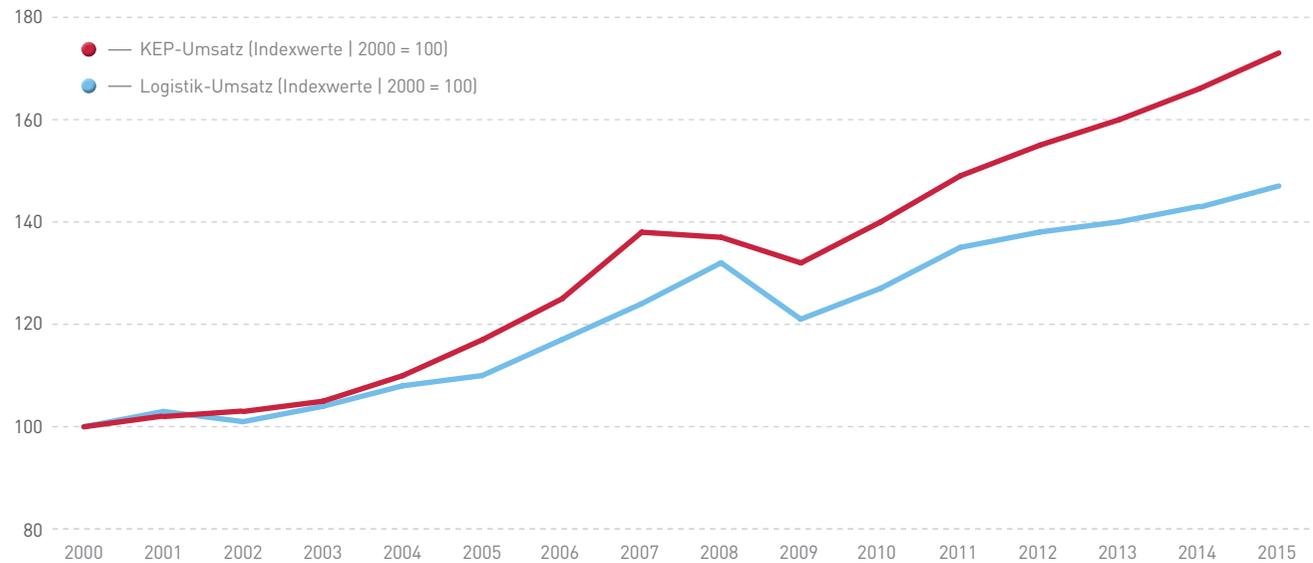


Abbildung 22: Entwicklung von Logistikmarkt und KEP-Markt (2000 bis 2015)

(Quelle: Klaus, P., Hartmann, E., Kille, C., Die Top 100 der Logistik, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg, versch. Jg.; Rat der Logistikweisen, Zusammenfassung der Ergebnisse des Herbstgipfels, Ketschauer Hof, 25.9.2015; KEP-Studie 2015; Befragung der KEP-Unternehmen 2016, KE-CONSULT)

Der KEP-Markt wächst 1,4-mal so schnell wie der Logistikmarkt

KEP wächst schneller als der gesamte Logistikmarkt

Transport- und Logistikleistungen werden immer wichtiger für die deutsche Volkswirtschaft. Das zeigt der Vergleich der Entwicklung von Logistikmarkt und KEP-Markt mit der Gesamtwirtschaft. Es zeigt sich aber auch: Der KEP-Markt wächst noch stärker als der gesamte Logistikmarkt. Das Wachstum liegt um den Faktor 1,4 höher.

Der Grund dafür sind die höherwertigen Logistikleistungen der KEP-Dienste. Denn die Angebote der KEP-Branche gehen weit über den reinen Transport einer Sendung vom Ausgangs- zum Bestimmungsort hinaus. Das gilt vor allem für Unternehmen. Dank der KEP-Dienste können sie etwa Märkte erweitern, international wettbewerbsfähiger werden, Kosten sparen und gleichzeitig Absätze steigern.



Anhang



Dienstleistungen
erieren die Welt des Handels



Abgasfreies
Elektro-Fahrzeug

60684

NE GB 710

Über die Studie

Seit dem Jahr 2004 veröffentlicht der Bundesverband Paket & Expresslogistik (BIEK) jährlich die sogenannte KEP-Studie. Sie zeigt ein aktuelles und umfassendes Bild der Marktentwicklung, von Trends und der wirtschaftlichen Bedeutung der deutschen Kurier-, Express- und Paket-Branche (KEP-Branche) vor. Die KEP-Studie ist bei Politik, Unternehmen, Medien und in wissenschaftlichen Einrichtungen anerkannt. Sie ist die erste Publikationsreihe, die den deutschen Markt für KEP-Dienste umfassend darstellt. Nicht enthalten sind Briefdienste, Mailing-, Zeitschriften- und Zeitungsdienste. In der ersten Studie aus dem Jahr 2004 wurde der KEP-Markt erstmals in seinen Größenordnungen „Sendungsvolumen“ und „Umsätze“ dargestellt und die Bedeutung der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber quantitativ ermittelt.

Über uns

Im 1982 gegründeten BIEK sind die führenden Anbieter für Kurier-, Express- und Paketdienste in Deutschland organisiert: DPD, GLS, GO!, Hermes und UPS. Die Mitgliedsunternehmen bieten ihren Kunden eine bundesweit flächendeckende Zustellung von der Hallig bis zur Alm.



Unsere Mitglieder



DPD Dynamic Parcel Distribution
GmbH & Co. KG

www.dpd.com



General Logistics Systems
Germany GmbH & Co. OHG

www.gls-group.eu/de



GO! Express & Logistics
(Deutschland) GmbH

www.general-overnight.com



Hermes Logistik Gruppe
Deutschland GmbH

www.hermesworld.com



United Parcel Service
Deutschland Inc. & Co. OHG

www.ups.com

Über die Methode

Die KEP-Studie 2016 greift die aktuellen Marktentwicklungen und Trends auf und analysiert und untersucht die folgenden Inhalte detailliert.

Die Marktanalyse und Kennzeichnung der quantitativen Marktentwicklung der KEP-Branche beruht auf einer umfassenden, originären Befragung von Unternehmen, einer Erhebung und Analyse von Marktdaten, der Auswertung vorliegender Studien und Geschäftsberichte sowie der bei der KE-CONSULT vorhandenen Datenbank zum KEP-Markt. Auf dieser Basis wird eine fundierte Abschätzung für das Jahr 2015 für den Gesamtmarkt (Paket, Express und Kurierdienste) vorgenommen.

Nach einer Definition und Abgrenzung des KEP-Marktes erfolgte zunächst eine Abschätzung und Quantifizierung des KEP-Marktes hinsichtlich der Umsätze und des Sendungsvolumens. Ergänzt werden die Marktergebnisse um Aussagen und Abschätzungen zu ausgewählten Teilmärkten des KEP-Marktes. Auf der Grundlage der eigenen Marktabschätzungen und aktueller Statistiken des Statistischen Bundesamtes erfolgte ein Vergleich mit den übrigen Transportmärkten und anderen Wirtschaftsbereichen, also ein Benchmarking des KEP-Marktes. Die Basis bzw. die Ausgangsdaten der Berechnungen zu den Wirkungen der KEP-Branche als Wirtschaftsfaktor wurden für das Geschäftsjahr 2015 neu erhoben. Durch die Wirtschafts-

und Finanzkrise, den sich anschließenden wirtschaftlichen Aufholprozess sowie die Schuldenkrise haben sich Strukturdaten und wirtschaftliche Kennziffern der KEP-Unternehmen wesentlich verändert. Dies blieb nicht ohne Auswirkungen auf Beschäftigung und Einkommen in der gesamten KEP-Branche und in vorgelagerten Wirtschaftsbereichen. Es wurden insbesondere Beschäftigte, laufende Aufwendungen und Investitionen für das letzte Geschäftsjahr erhoben. Zur Berechnung der indirekten und sekundären Wirkungen wurden die aktuellen Input-Output-Tabellen des Statistischen Bundesamtes herangezogen.

Unter dem Thema Bedeutung der Logistik wurde herausgearbeitet, dass die KEP-Dienstleistung wesentlich mehr ist als eine „reine“ Transportleistung. Für die deutsche Wirtschaft insgesamt, einzelne Kunden bzw. bestimmte Segmente und Branchen werden die Mehrwertleistungen, die Flexibilität der Bedienung und deren Bedeutung für die Kunden anhand geeigneter und anschaulicher Fallbeispiele veranschaulicht.

Die Studie zeigt ein aktuelles und umfassendes Bild zur Marktentwicklung und wirtschaftlichen Bedeutung der KEP-Branche. Unter Verwendung der neuesten Marktdaten zur KEP-Branche, zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der aktuellen Strukturdaten wurden die nachhaltig positiven Effekte der KEP-Branche für den Arbeitsmarkt für das Jahr 2015 berechnet.

Der Bundesverband Paket und Expresslogistik und seine Mitglieder bedanken sich bei den Partnern:



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Sendungsvolumen im deutschen KEP-Markt 2000 bis 2015 (in Mio. Sendungen)	11
Abbildung 2: Entwicklung der Anteile der Paket- und Express-/Kuriersendungen am Gesamtmarkt seit 2009	12
Abbildung 3: Prognostizierte Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina bis 2020 (in Mio. Sendungen)	13
Abbildung 4: Prognostizierte Entwicklung der KEP-Sendungsvolumina nach Marktsegmenten	14
Abbildung 5: Umsatz der KEP-Branche 2000 bis 2015 (in Mio. €)	15
Abbildung 6: Durchschnittserlöse je Sendung 2000 bis 2015	15
Abbildung 7: Umsätze des KEP-Marktes nach Marktsegmenten (2015)	17
Abbildung 8: Entwicklung der einzelnen Marktsegmente im deutschen Paketmarkt (nationale Paketsendungen) zwischen 2009 und 2015	18
Abbildung 9: Prognostizierte Bedeutung der einzelnen Marktsegmente im deutschen Paketmarkt (nationale Paketsendungen) 2016	19
Abbildung 10: Entwicklung der Wirtschaftsbereiche (2000 bis 2015)	21
Abbildung 11: Vergleich des KEP-Marktes mit dem Transportmarkt 2000 bis 2015 (Transportaufkommen: 2000 = 100)	22
Abbildung 12: Jährliche Veränderung des Transportaufkommens seit 2000	23
Abbildung 13: Primäre und sekundäre Beschäftigungs- und Einkommenseffekte der KEP-Branche	25
Abbildung 14: Bedeutung der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber für die deutsche Volkswirtschaft (2015)	28
Abbildung 15: Beschäftigungs-, Einkommens- und BIP-Effekte der KEP-Branche als Arbeit- und Auftraggeber (2002, 2007, 2015)	28
Abbildung 16: Entwicklung von Sendungsvolumen und Beschäftigung im KEP-Markt (2002 bis 2015)	30
Abbildung 17: Veränderung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen (2002 bis 2015)	31
Abbildung 18: Verteilung der KEP-Beschäftigten nach Funktionen	32
Abbildung 19: Anteil der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten	33
Abbildung 20: Entwicklung von Gesamtwirtschaft (BIP) und KEP-Markt (2000 bis 2015)	37
Abbildung 21: Entwicklung der KEP-Indizes „Haushalte“ und „Unternehmen“ zwischen 2009 und 2015	38
Abbildung 22: Entwicklung von Logistikmarkt und KEP-Markt (2000 bis 2015)	39

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Daten des KEP-Marktes (2000 bis 2015)	16
Tabelle 2: Vergleich der Wachstumsraten des KEP-Marktes mit dem Transportmarkt (2000 bis 2015)	22
Tabelle 3: Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2015)	26
Tabelle 4: Effekte der KEP-Branche auf Einkommen und BIP (2015)	26
Tabelle 5: Multiplikative Beschäftigungseffekte der KEP-Branche (2002 bis 2015)	29

Quellenverzeichnis

- Bundesamt für Güterverkehr**, Marktbeobachtung Güterverkehr, Auswertung der Arbeitsbedingungen in Güterverkehr und Logistik, Köln 2015.
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie**, Zukunftsfähigkeit sichern – die Chancen des digitalen Wandels nutzen, Jahreswirtschaftsbericht 2016, Berlin 2016.
- Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh)**, Interaktiver Handel in Deutschland 2015: Fast jeder achte Euro wird online ausgegeben, Pressemitteilung vom 16.02.2016, Berlin 2016.
- Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e. V. (bevh)**, Interaktiver Handel in Deutschland 2015 – die Entwicklung des Online- und Versandhandels B2C, bevh Jahrespressekonferenz 2016.
- Handelsverband Deutschland (HDE)**, Jahrespressekonferenz, Berlin 29. Januar 2016.
- Handelsverband Deutschland (HDE)**, Frühjahrspressekonferenz, Düsseldorf 12. April 2016.
- IWF**, World Economic Outlook, Too Slow for Too Long, April 2016; <https://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2016/01/>, Abruf am 14.04.2016.
- KE-CONSULT Kurte&Esser GbR**, Befragung der KEP-Unternehmen, jährlich, Köln 2016.
- KE-CONSULT Kurte&Esser GbR**, Wirtschaftliche Bedeutung der KEP-Branche, Die Kurier-, Express- und Paketbranche in Deutschland, KEP-Studie 2015, Köln 2015.
- Klaus, P., Hartmann, E., Kille, C.**, Die Top 100 der Logistik, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg, versch. Jg.
- o. V.**, Darauf hat sich die große Koalition geeinigt, in: <http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/regierung-einigt-sich-bei-integration-und-terrorabwehr-14177422.html>, Abruf: 18.04.2016.
- Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose**, Aufschwung bleibt moderat – Wirtschaftspolitik wenig wachstumsorientiert, Gemeinschaftsdiagnose – Frühjahr 2016, Berlin April 2016.
- Rat der Logistikweisen**, Zusammenfassung der Ergebnisse des Herbstgipfels, Ketschauer Hof, 25.9.2015.
- Statistisches Bundesamt**, Güterverkehr 2015, Erneut Rekordwert beim Transportaufkommen; Pressemitteilung Nr. 50/16 vom 16.02.2016.
- Statistisches Bundesamt**, Luftfracht leicht rückläufig im Jahr 2015, Pressemitteilung Nr. 58/16 vom 23.02.2016.
- Statistisches Bundesamt**, Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich, Indizes der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich, Wiesbaden, 30. März 2016.
- Statistisches Bundesamt**, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Input-Output-Rechnung 2012, Fachserie 18, Reihe 2, Wiesbaden 2016.
- Statistisches Bundesamt**, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4, Wiesbaden, 6. April 2016.



**BUNDESVERBAND
PAKET & EXPRESS
LOGISTIK B I E K**

Kontakt

Bundesverband Paket und Expresslogistik e.V.
Dorotheenstraße 33
10117 Berlin

T +49 30 206 178 6
F +49 30 206 178 88
info@biek.de
www.biek.de